

Rule – PO 2017

Prüfungsordnung (PO) für Rule Wettkämpfe



1	Allgemeine Bestimmungen	4
1.1	Einleitung	4
1.2	Begriffsdefinition	5
1.3	Zulassung zu Rule-Prüfungen	5
1.4	Ausrüstung von Hundeführer und Hund während der Prüfung	5
1.4.1	Für das Fach Unterordnung	5
1.4.2	Für das Fach Junior-Handling	5
1.4.3	Für das Fach Agility	5
1.5	Diverses	5
1.6	Verhalten der Prüfungsteilnehmer	5
1.7	Hör- und Sichtzeichen	6
1.8	Unterordnung	6
	Hürde	6
	Voran	6
1.9	Agility	6
	Einfache Hürde (PR entscheidet über die Höhe)	6
	Doppelte Hürde	7
	Mauer	7
	Tisch	7
	Slalom	7
	Fester Tunnel	8
	Stoff- / Sacktunnel	8
	Pneu	8
	Weitsprung	8
	Schrägwand	9
	Wippe	9
	Laufsteg	9
1.9.1	Bau des Agility-Parcours	10
1.9.2	Briefing	10
1.9.3	Wertung	10
1.9.4	Spezifische Fehler und Verweigerungen am Hindernis	12
1.9.5	Fälle von höherer Gewalt	14
1.10	Junior Handling	14
1.10.1	Ring	14
1.11	Haftbarkeit und Versicherungspflicht	14
2	Durchführung von Prüfungen	15
2.1	Bezug von Unterlagen und Material	15
2.2	Anmeldung der Prüfung und Ausschreibung	15
2.3	Zulassung	15

2.4	Aufbau.....	16
2.5	Prüfungsleiter (PL)	16
2.6	Notenblätter	17
2.7	Leistungshefte (LH).....	17
2.8	Ausbildungskennzeichen (AKZ)	18
2.9	Rule-Trophy	18
2.10	Spezial-Medaille	18
2.11	Meisterschaften.....	18
2.11.1	Städtische, kantonale und regionale Meisterschaften.....	18
2.11.2	Schweizer Meisterschaft	18
3	Organe und Beschwerden	20
3.1	Organe	20
3.2	Prüfungsrichter	20
3.3	Beschwerden	20
3.4	Sanktionen.....	20
4	Bewertung	21
4.1	Junior Handling.....	21
4.2	Unterordnung und Führigkeit	21
5	Fächer.....	23
5.1	Rule Beginners.....	23
5.1.1	UO/Führigkeit.....	23
5.1.2	Agility.....	25
5.1.3	Junior Handling.....	25
5.2	Rule 1.....	28
5.2.1	UO/Führigkeit	28
5.2.2	Agility.....	31
5.2.3	Junior Handling	31
5.3	Rule 2.....	38
5.3.1	UO/Führigkeit	38
5.3.2	Agility.....	41
5.3.3	Junior Handling	41
6	Genehmigung und Inkrafttreten.....	50

1 Allgemeine Bestimmungen

1.1 Einleitung

Verantwortungsvoller Umgang mit unseren Hunden

Seit mehr als zwölftausend Jahren ist der Hund Gefährte des Menschen. Durch die Domestikation ist zwischen Mensch und Hund eine enge Sozialgemeinschaft entstanden. Daraus ist dem Menschen eine besondere Verantwortung für das Wohlbefinden des Hundes erwachsen.

Gerade bei der Ausbildung des Hundes gebührt der physischen und psychischen Gesundheit oberste Priorität. Als oberstes Prinzip gilt daher ein tiergerechter, artgemässer und gewaltfreier Umgang mit dem Hund. Selbstverständlich sind die ausreichende Versorgung des Hundes mit Nahrung und Wasser, sowie die Fürsorge für seine Gesundheit, die unter anderem regelmässige Impfung und ärztliche Untersuchungen einschliesst.

Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, dem Hund regelmässigen Kontakt mit Menschen und Artgenossen zu bieten, sowie sicherzustellen, dass er sein Bewegungsbedürfnis ausleben kann.

Im Laufe der Geschichte hatte der Hund die verschiedensten Aufgaben als Helfer des Menschen zu erfüllen. In der modernen Welt ist ein grosser Teil dieser Aufgaben durch die Technik übernommen worden. Daher hat der Hundebesitzer die Pflicht, dem Hund entsprechend dessen Veranlagung, als Ersatz für verloren gegangene Aufgaben, ausreichend Bewegung und Betätigung zu ermöglichen. Unter diesen Gesichtspunkten sind alle Sportarten für Gebrauchshunde einzuordnen. Der Hund sollte seinen Anlagen, seinem Leistungsvermögen und seiner Lernfähigkeit entsprechend beschäftigt werden. Die verschiedenen Formen des Hundesportes sind hierfür hervorragend geeignet. Nicht ausreichend beschäftigte Hunde können auffällig werden und so ihrem guten Ruf schaden. Das Ziel einer sorgfältigen Ausbildung ist die grösstmögliche Harmonie zwischen Mensch und Hund. Eine Harmonie kann man nur erzielen, wenn man sich weitestgehend in den Hund und seine Anlagen hineinversetzt.

Die angewandten Methoden müssen die gesicherten Erkenntnisse der Verhaltenswissenschaften der Kynologie berücksichtigen. Erziehung, Ausbildung und Training sind immer gewaltfrei und für den Hund positiv! Nicht artgerechte Ausbildungs-, Erziehungs- und Trainingsmittel sind abzulehnen.

Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse oder nicht tiergerechte Einwirkung durch den Menschen ist abzulehnen. Der Mensch muss sorgfältig die Veranlagung seines Hundes erfassen. Von einem Hund Leistungen zu verlangen, die dieser nicht erbringen kann, widerspricht jedem ethischen Bewusstsein. Der sich seiner Verantwortung bewusste Hundefreund wird nur mit gesunden und leistungsfähigen Hunden an Prüfungen und Trainings teilnehmen.

(Teilweiser Auszug aus dem „Leitfaden für die internationalen Gebrauchshundeprüfungen“ der FCI vom 13. April 2011)

Tierschutzbestimmungen

Die Vorschriften der schweizerischen Tierschutzgesetzgebung sind strikte zu befolgen, diese sind bindend für alle Hundeführer. Zuwiderhandlungen führen zu einem sofortigen Ausschluss von der Veranstaltung und können Sanktionen zur Folge haben. Bei Prüfungen wird der Grund des Ausschlusses ins Leistungsheft eingetragen und der Leistungsrichter muss innert fünf Arbeitstagen nach der Veranstaltung einen ausführlichen, schriftlichen Bericht an die Präsidentin der TKJH senden.

Die Teilnehmer bekennen sich zum fairen und korrekten Umgang mit Hunden, verzichten auf tierquälerische, nicht korrekte Methoden und setzen keine verbotenen Hilfsmittel ein. Die Gesundheit und das Wohlergehen des Hundes hat für Teilnehmer oberste Priorität.

1.2 Begriffsdefinition

PR	Prüfungsrichter
PL	Prüfungsleiter
LH	Leistungsheft
K J+H	Kommission Jugend und Hund
PO	Prüfungsordnung
HF	Hundeführer
HöZ	Hörzeichen
AKZ	Ausbildungskennzeichen
SM	Schweizermeisterschaft

1.3 Zulassung zu Rule-Prüfungen

An Rule-Prüfungen dürfen Jugendliche im Alter von 9 bis 26 Jahren teilnehmen.

Massgebend ist der Jahrgang.

Es wird in zwei Alterskategorien gestartet.

U20 Jugendliche im Alter von 9 bis 20 Jahren

Ü20 Jugendliche im Alter von 21 bis 26 Jahren

1.4 Ausrüstung von Hundeführer und Hund während der Prüfung

Die an Rule-Prüfungen teilnehmenden HF müssen die Rule-PO kennen.

1.4.1 Für das Fach Unterordnung

Halsband und solide Führerleine (keine Rollleine) in passender Länge (Leine muss durchhängen können).

Die Freifolge kann in allen Klassen ohne Halsband gezeigt werden. Bei Arbeiten ohne Führerleine kann diese von links nach rechts umgehängt oder in der Tasche versorgt werden.

Gegenstand frei wählbar.

1.4.2 Für das Fach Junior-Handling

Eine spezielle Ausstellungs-Vorführleine (mit Stopper) oder eine Kurzführleine für alle Stufen; wenn eine Kurzführleine verwendet wird, darf das Halsband nicht mehr als 2 cm breit sein.

1.4.3 Für das Fach Agility

Das Agility muss in allen Klassen ohne Halsband gezeigt werden.

1.5 Diverses

Die Verwendung von Zwangsmitteln, Futter oder Spielzeug ist untersagt.

1.6 Verhalten der Prüfungsteilnehmer

Zu jeder Arbeit meldet sich der HF in sportlicher Haltung an. Das Anmelden mit der Leine wird nur bei den Disziplinen verlangt, bei welchen die nachfolgende Arbeit die Leine erfordert. „Hundeführer J. Müller mit Startnummer 11 zur Arbeit bereit“. Der HF hat seinen Hund in sportlich einwandfreier Weise vorzuführen. Jeder Teilnehmer hat sich den Anordnungen

des PLs sowie des PR zu fügen. Böswillige Verstösse können durch Ausschluss von der Weiterarbeit geahndet werden. Die Entscheidung hierfür hat in allen Fällen der PR, diese ist unanfechtbar. Gegen Entscheide des PR kann gemäss 3.3 dieser PO Beschwerde eingelegt werden.

Der Hund darf sich während der Arbeiten nicht auf dem Prüfungsgelände versäubern. Dies wird mit Punktabzug oder Disqualifikation bestraft.

1.7 Hör- und Sichtzeichen

Es werden keine einheitlichen Hör- und Sichtzeichen verlangt.

Die zugelassene Anzahl von kurzen Hör- (verbunden mit dem Hundenamen) und Sichtzeichen ist in den einzelnen Fächern angegeben.

1.8 Unterordnung

Dem HF ist es gestattet, in allen Rule-PO-Klassen die „Unterordnung und Führigkeit“ komplett selbstständig auszuführen. Bei der Anmeldung ist dem PR zu melden, ob die „Unterordnung und Führigkeit“ selbstständig ausgeführt wird. Wünscht der HF, dass ihm die „Unterordnung und Führigkeit“ kommandiert wird, erteilt der PR die Anordnungen mit Hör- und Sichtzeichen. Im Rule 2 muss die Unterordnung und Führigkeit selbstständig ausgeführt werden. Beim Abrufen des Hundes in die Grundposition kann der Hund in den betreffenden Übungen die Sitzposition entweder direkt oder nahe um den HF herum einnehmen. Bei der Freifolge (Rule 1 + 2) muss der HF zwischen den Wendungen mindestens 10 Schritte gehen.

Das Laufschemata kann selber gewählt werden, es müssen aber alle verlangten Wendungen in der vorgeschriebenen Anzahl gezeigt werden. Empfehlenswert ist ein U oder ein Z.

Körperhilfen durch den HF werden mit entsprechendem Punktabzug bestraft.

Hürde

Das Gerät muss in der Höhe von 20 bis 50 cm verstellbar und mit genauen Markierungen versehen sein. Die Breite muss 120 bis 150 cm betragen. Die Front muss ausgefüllt sein.

Voran

Boden-Target in Maximalgrösse von ca. 10x25 cm und maximal 2 cm Dicke, Voranteller.

1.9 Agility

Die Hindernisse dürfen weder durch ihre Bauweise und Beschaffenheit noch durch ihre Anordnung auf dem Parcours eine Gefahr für Hund und HF darstellen und müssen den nachstehenden Beschreibungen und Abmessungen entsprechen.

Einfache Hürde (PR entscheidet über die Höhe)

Höhe Kategorie S 25 cm – 35 cm

Höhe Kategorie M 35 cm – 45 cm

Höhe Kategorie L 45 cm – 55 cm

Die Breite zwischen den Pfosten beträgt mindestens 120 cm

Die Gesamtbreite beträgt maximal 250 cm (inkl. Flügel)

An keinem Teil der Hürde, weder an den aufrechten Streben noch an den Seitenflügeln, dürfen sich bewegliche oder starre Halter/Schrauben als Auflagen für die Stangen befinden.

Auflagen / Befestigungen dürfen immer nur auf der gerade benötigten Sprunghöhe montiert sein.

Hürden können mit oder ohne Flügel und zwischen den Pfosten verschiedenartig konstruiert sein:

- mit Abwurfstangen aus Holz oder festem Kunststoff (kein Metall)
- mit ausgefüllten Flächen
- mit durchbrochenen Flächen
- mit Flächen mit Bürsten, die jedoch oben eine Abwurfstange haben müssen; die Distanz zwischen Bürste und Abwurfstange beträgt 0.5 cm

Doppelte Hürde

Die Doppelhürde besteht immer aus der Vereinigung von zwei einfachen Stangenhürden. Sie werden in ansteigender Linie aufgestellt, mit einem Höhenunterschied von 15 cm.

An keinem Teil der Hürde, weder an den aufrechten Streben noch an den Seitenflügeln, dürfen sich bewegliche oder starre Halter/Schrauben als Auflagen für die Stangen befinden.

Auflagen / Befestigungen dürfen immer nur auf der gerade benötigten Sprunghöhe montiert sein.

Höhe 2. Hürde Kategorie S 25 cm - 35 cm

 Kategorie M 35 cm - 45 cm

 Kategorie L 45 cm - 55 cm

Gesamttiefe Kategorie S 20 cm

 Kategorie M 30 cm

 Kategorie L 35 cm

Mauer

Zwischen den Pfosten besteht bei der Mauer eine ausgefüllte Fläche, die beim Viadukt ein oder zwei Öffnungen in Form eines Tunnels enthält. Auf dem oberen Teil von Mauer/Viadukt werden abwerfbare, halbrunde Ziegel aufgesetzt. Diese dürfen weder scharfe Kanten aufweisen noch bei Beschädigung eine Gefahrenquelle (zum Beispiel splintern) darstellen. Die Ziegel müssen an der Unterseite geschlossen sein.

Höhe (inkl. Ziegel) Kategorie S 25 cm - 35 cm

 Kategorie M 35 cm - 45 cm

 Kategorie L 45 cm - 55 cm

Breite mindestens 120 cm zwischen den Pfosten

Gesamtbreite maximal 250 cm (inkl. Pfosten)

Tiefe ungefähr 20 cm

Tisch

Der Tisch muss kippsicher und der Belag rutschfest sein und in der Höhe verstellbar.

Fläche (quadratisch): mindestens 90 cm x 90 cm

 höchstens 120 cm x 120 cm

Höhe Kategorie S 35 cm

 Kategorie M 35 cm

 Kategorie L 60 cm

Slalom

Der Slalom muss in absolut gerader Linie und kippsicher aufgestellt werden. Die Slalompfosten müssen auf festem bruch sicherem Material sein. Befestigungen dürfen für den Hund keine Verletzungsgefahr darstellen. Die Ausleger des Rahmens dürfen dem Hund beim normalen Durchgang durch den Slalom nicht in den Weg kommen.

Anzahl der Pfosten: 12

Der Abstand gemessen zwischen den Stangen beträgt 60 cm

Durchmesser der Pfosten: 3 bis 5 cm

Höhe der Pfosten: mind. 100 cm

Fester Tunnel

Der Tunnel ist flexibel und erlaubt es, einen oder mehrere Bogen zu bilden. Der Tunnel muss so befestigt sein, dass für alle Teams gleichbleibende Bedingungen (Ort / Form) herrschen. Befestigungssysteme, die über das Hindernis hinausragen, dürfen für Hund und HF keine Gefahr darstellen.

Innerer Durchmesser: 60 cm

Länge: 300 bis 600 cm

Stoff- / Sacktunnel

Der Eingang wird aus einem festen Teil gebildet.

Länge: 90 cm

Höhe: 60 cm

Breite: 60 bis 65 cm

Der Ausgang besteht aus weichem, möglichst wasserabweisendem Material (Stoff, Synthetik). Beim Material muss darauf geachtet werden, dass für den Hund keine Gefahr für Brand- oder Schürfwunden besteht. Der Tunneleingang muss und das Tunnelende kann am Boden befestigt werden. Die zwei Befestigungen am Tunnelende dürfen 50 cm Abstand nicht überschreiten und müssen so beschaffen sein, dass die Verletzung eines Hundes ausgeschlossen ist. Wenn der Tunnel einen festen Boden aufweist, muss dieser rutschfest sein. Der Eingang des festen Teils muss an der Kante des Materials mit einem weichen Aufprallschutz versehen sein.

Länge: 250 bis 350 cm

Durchmesser: 60 bis 65 cm

Pneu

Der Pneu soll durch ein System von Ketten oder Seilen in der Höhe verstellbar sein, starre Befestigungssysteme sind nicht zugelassen. Der untere innere Teil des Pneus muss aus Sicherheitsgründen verschlossen sein.

Zur Standsicherheit haben die Bodenstreben eine Länge, die ungefähr dem 1,5fachen der Höhe bis zur Oberkante des Reifens entspricht, in Kategorie L (d.h.: beidseitiger Ausleger zur Vor- und Rückseite des Reifens je ca. 1.00 m und muss Halt gewähren).

Leichtes Material ist nicht erlaubt, das Gerät hat stark und standfest zu sein.

Der klappbare/aufspringende Reifen ist zulässig und dem festen Reifen vorzuziehen.

Öffnungsdurchmesser 45 bis 60 cm

Entfernung der Pneu Achse zum Boden

Kategorie S 55 cm

Kategorie M 55 cm

Kategorie L 80 cm

Weitsprung

Der Weitsprung ist aus mehreren Elementen zusammengesetzt, die in einem regelmässigen Abstand zueinanderstehen, um einen weiten Sprung zu ermöglichen. Es sind pro Kategorie

immer die kleinstmöglichen Elemente zu verwenden. Die hintereinander angeordneten Elemente weisen eine regelmässig ansteigende Linie auf. Die vier Ecken werden durch Pfosten markiert, die ungefähr 120 cm hoch sind. Diese dürfen nicht mit den Elementen verbunden sein. Die Weitsprungelemente dürfen keine scharfen Kanten aufweisen und bei Beschädigung keine Gefahrenquelle darstellen.

Breite der Elemente: mindestens 120 cm

Höhe des höchsten Elementes: ca. 28 cm

Höhe des niedrigsten Elementes: ca. 15 cm

Tiefe des Hindernisses:

Kategorie S 2 Elemente 40 - 50 cm

Kategorie M 3 Elemente 70 - 90 cm

Kategorie L 4 Elemente 120 - 150 cm

Schrägwand

Sie setzt sich aus zwei Elementen zusammen, die ein ‚A‘ bilden. Der Scheitelpunkt der Schrägwand darf keine Gefahr für den Hund darstellen. Wenn nötig, ist eine Firstabdeckung anzubringen. Die Schrägwand muss standfest und der Belag rutschfest sein. Die Rampen sind in regelmässigen Abständen von ca. 25 cm mit abgerundeten Leisten (Höhe 5 bis 10 mm / Tiefe 20 mm) zu versehen, die den Aufstieg erleichtern und das Abrutschen verhindern. Die unteren Teile der Rampen müssen auf einer Länge von 106 cm auf der Oberseite und an den Schmalseiten andersfarbig gestrichen sein, um so die Kontaktzonen zu markieren. Im Bereich von 10 cm vor und nach dem oberen Ende der Kontaktzone darf keine Leiste angebracht sein. Die Oberfläche der Schrägwand darf nicht gesandet sein.

Breite: mindestens 90 cm,
im unteren Teil 90 bis 115 cm

Höchster Punkt ab Boden: 170 cm mit geöffnetem Winkel ($>90^\circ$)
(für alle Hunde gleich)

Die Länge der Rampen beträgt 2.65 - 2.75 m.

Wippe

Die Wippe muss standfest und der Belag rutschfest (nicht gesandet) sein, darf aber keine Leisten enthalten. Die Enden der Wippe müssen auf einer Länge von 90 cm auf der Oberseite und an den Schmalseiten andersfarbig gestrichen sein, um so die Kontaktzonen zu markieren. Die Wippe muss so austariert sein, dass sie das Kippen begünstigt.

Die Wippe muss innerhalb von 2-3 Sekunden kippen, wenn man auf $\frac{3}{4}$ der Distanz zwischen der Achse und dem Ende der Wippe ein Gewicht von 1 Kilo platziert.

Breite der Lauffläche: 30 bis 40 cm

Länge: 360 bis 380 cm

Höhe der Mittelachse zum Boden: $\frac{1}{6}$ der Länge

Beispiele: Länge=365 cm \rightarrow Höhe=61 cm

Länge=420 cm \rightarrow Höhe=70 cm

Laufsteg

Der Laufsteg muss standfest und der Belag rutschfest sein. Die beiden Rampen müssen die gleiche Länge aufweisen, der Mittelteil kann von dieser Länge abweichen. Die Rampen sind in regelmässigen Abständen von ca. 25 cm mit abgerundeten Leisten (Höhe 5 bis 10 mm / Tiefe 20 mm) zu versehen, die den Aufstieg erleichtern und das Abrutschen verhindern. Die unteren Teile der Rampen müssen auf einer Länge von 90 cm auf der Oberseite und an den

Schmalseiten andersfarbig gestrichen sein, um so die Kontaktzonen zu markieren. Im Bereich von 10 cm vor und nach dem oberen Ende der Kontaktzone darf keine Leiste angebracht sein. Auch hier darf der Belag nicht gesandet sein.

Höhe: 120 bis 135 cm

Breite der Lauffläche: 30 cm

Länge eines Elementes: 360 bis 420 cm

Zu den Hindernissen gehört ein stellbarer Nummernsatz von 1 – 22.

1.9.1 Bau des Agility-Parcours

Das zum Anlegen eines Parcours notwendige Gelände (Ring) soll 25 x 35 m betragen. Die minimale Ringbreite beträgt 20 m. Bei einer Ringbreite von weniger als 25 m muss der Ring eine Länge von mindestens 40 m aufweisen.

Der Ring muss gut sichtbar markiert werden.

Die Beschaffenheit des Bodens muss derart sein, dass auf dem gesamten Parcours keinerlei Gefahr für den Hund oder den HF besteht (keine Glasscherben, Nägel, grosse Unebenheiten etc.)

Die Lauflinie des Hundes zwischen zwei sich folgenden Hindernissen muss mindestens 5 und darf höchstens 7 Meter betragen.

Der Parcours besteht aus den in den einzelnen Prüfungsklassen vorgegebenen Hindernissen.

Der Verlauf des Parcours ist der Phantasie des PR's überlassen und muss den reglementarischen Vorschriften entsprechen. Der Parcours soll es dem Hund erlauben, leichtfüssig und fliegend voranzukommen.

Der PL ist verpflichtet, dem PR mindestens zwei Wochen im Voraus mitzuteilen, welche Hindernisse zur Verfügung stehen. Anschliessend stellt der PR den Parcours mit den ihm zur Verfügung stehenden Helfern gemäss seinem Plan auf. Abschliessend überprüft er den Parcours und misst seine Länge aus.

Der Pneu muss auf einer geraden Linie sein.

1.9.2 Briefing

Vor Beginn eines jeden Wettbewerbes versammelt der PR die Konkurrenten zum sogenannten Briefing, um ihnen Einzelheiten über den Wettbewerb und im Rule 2 die Standardzeit für den Parcours bekannt zu geben. Er erinnert sie an die Wettbewerbsvorschriften und an die Kriterien für die Beurteilung. Die Erkundung der Strecke (Parcoursbesichtigung) durch den HF (ohne Hund) wird durch den PR freigegeben. Auf dem Parcours ist keinerlei Training erlaubt.

Nach dem Briefing gibt jeder HF dem PR bekannt, welche Höhenkategorie er für den Parcours wählt. Die gewählte Kategorie gilt für den gesamten Parcours. Jeder HF ist, unabhängig von der Grösse seines Hundes, frei in seiner Wahl.

1.9.3 Wertung

Fehler oder Verweigerungen an den Hindernissen sowie allgemeine Fehler oder Verweigerungen ziehen je 5 Strafpunkte nach sich. Die Disqualifikation wird mit 30 Punkten bestraft.

Zeitfehler

Das Überschreiten der Standardzeit wird pro angebrochene Sekunde mit minus 1 Punkt gewertet

Fehler allgemeiner Art

Jeder Fehler wird mit minus 5 Punkten geahndet:

- Berühren des Hundes durch den HF während des Laufes, sofern sich daraus für das Team ein Vorteil ergibt.

- Jedes absichtliche Berühren von Hindernissen durch den HF während des Laufes.
- Ein Fehler wird angerechnet, wenn eine Hürdenstange fällt, bevor der Hund das nächste Hindernis überwindet.

Kontaktzonen

Auf der Schrägwand, Wippe und dem Laufsteg hat der Hund jeweils die auf- und absteigende Kontaktzone mit einer Pfote zu berühren. Jeder Fehler wird mit minus 5 Punkten geahndet.

Verweigerung

Jede Verweigerung wird mit minus 5 Punkten geahndet.

Im Falle einer Verweigerung im Zusammenhang mit einem Hindernis muss der HF seinen Hund auf das verweigerte Hindernis erneut ansetzen, sonst wird das Team disqualifiziert.

Als Verweigerung gilt:

- Anhalten des Hundes vor dem zu absolvierenden Hindernis.
- Seitliches Ausweichen des Hundes, um das zu absolvierende Hindernis zu vermeiden.
- Vorbeilaufen am zu absolvierenden Hindernis, welches den Hund zu einer halben Umdrehung zwingt, um das Hindernis erneut anzugehen.
- Hund, der nicht mehr in Bewegung ist.
- Nach drei Verweigerungen am selben Hindernis wird der Parcours beim nächsten Hindernis fortgesetzt.

Disqualifikation

- Eine Disqualifikation wird mit 30 Strafpunkten gewertet.
- Nach einer Disqualifikation muss der Parcours korrekt zu Ende geführt werden.
- Eine 2. Disqualifikation bedeutet 0 Punkte für den ganzen Parcours.

Zu einer Disqualifikation führen:

- falsche Reihenfolge der Hindernisse
- der Hund absolviert ein Hindernis von der falschen Seite
- der HF über- / unter- / oder durchquert ein Hindernis
- eine Verweigerung wird nicht korrigiert
- der Hund oder der HF zerstört ein Hindernis vor dessen Absolvierung
- der Hund läuft bei einer Hürde unter der Stange durch und diese fällt
- kurzes Verlassen des Ringes, der Hund ist aber unter Kontrolle des HF
- der Hund steht auf den Stoff sack
- der Hund durchläuft im Slalom mehr als zwei Stangen in entgegengesetzter Richtung
- Im Falle eines falschen Ausganges aus dem Slalom, wenn der HF diesem nicht Rechnung trägt und ohne Korrektur das nächste Hindernis angeht. Die Korrektur kann durch das korrekte Passieren des letzten Tores oder durch einen korrekten neuen Slalomdurchgang erreicht werden.
- Der Hund verlässt den Tisch vor Ablauf der Zeit und absolviert das nächste Hindernis

1.9.4 Spezifische Fehler und Verweigerungen am Hindernis

Hürde

Fehler	Abwurf der Sprungstange
Verweigerung	der Hund läuft unter der Stange durch, ohne dass diese fällt
Disqualifikation	der Hund läuft unter der Stange durch und sie fällt herunter

Mauer

Fehler	Abwurf eines Mauer-/Viadukt-Element
Verweigerung	seitliches Ausweichen

Weitsprung

Fehler	Umwerfen eines Elementes Abstehen zwischen und auf den Elementen (wird ein Element bloss berührt, ohne dass es umfällt, wird dies nicht gewertet)
Verweigerung	Überspringen des Hindernisses in der Breite, seitliches Verlassen des Weitsprungs

Fester Tunnel

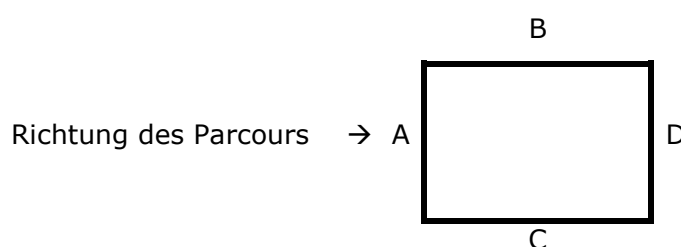
Fehler	keine
Verweigerung	Verlassen des Tunnels durch den Eingang

Stoff-/ Sacktunnel

Fehler	keine
Verweigerung	Verlassen des Tunnels durch den Eingang

Tisch

Fehler:	Der Hund steht auf oder verlässt den Tisch vor dem Kommando des PR
Verweigerung	der Hund nimmt nicht innert 5 Sek. nach Kommando des HF die gewünschte Stellung ein wenn der Hund am Tisch vorbeigeht (Überschreiten der hinteren Seite D) wenn der Hund den Tisch unterquert der Sprung auf den Tisch ist von drei Seiten her erlaubt, nämlich von A, B oder C. Springt der Hund von Seite D auf den Tisch, ist dies eine Verweigerung, muss aber nicht korrigiert werden



Pneu

Fehler	keine
Verweigerung	Sprung zwischen Rahmen und Pneu

Zusatz für den aufspringenden Pneu:

Springt der Hund zwischen Rahmen und Pneu durch statt durch die Pneuöffnung und der Pneu springt auf, wird dies als Disqualifikation gewertet.

Springt der Hund durch die Pneuöffnung und der Pneu springt auf, wird dies als Fehler gewertet.

Slalom

Zu Beginn muss sich der erste Slalompfosten auf der linken Seite des Hundes befinden, der zweite rechts und so weiter.

Fehler	Auslassen von Stangen, muss korrigiert werden
Verweigerung	Falscher Eingang in den Slalom

Schrägwand

Fehler	wenn der Hund beim Auf- und/oder Abstieg die Kontaktzonen nicht mit mindestens einer Pfote berührt
Verweigerung	wenn der Hund die Schrägwand verlässt, bevor er mit allen 4 Pfoten den Abgang berührt hat

Wippe

Fehler	Verlassen der Wippe vor deren Berührung mit dem Boden wenn der Hund beim Auf- und/oder Abstieg die Kontaktzonen nicht mit mindestens einer Pfote berührt
Verweigerung	Verlassen der Wippe vor überschreiten der Mittelachse

Laufsteg

Fehler	wenn der Hund beim Auf- und/oder Abstieg die Kontaktzonen nicht mit mindestens einer Pfote berührt
Verweigerung	wenn der Hund den Laufsteg verlässt, bevor er mit allen 4 Pfoten den Abgang berührt hat.

Keine Punkte für den ganzen Parcours

- Hund trägt während des Laufes irgendein Halsband
- unkorrektes Verhalten gegenüber dem PR
- Misshandeln des Hundes
- der HF benutzt Futter oder ein Spielzeug
- der Hund versäubert sich
- der Hund ist ausser Kontrolle seines HF
- der Parcours wird nicht bis zum Schluss absolviert
- ein 2. Eliminé

1.9.5 Fälle von höherer Gewalt

Bei einem Zwischenfall ohne Zutun des HF's wie z.B. Herunterwehen von Stangen, das Verwickeln des Stofftunnels, kann der PR den HF anhalten. Nachdem das Hindernis wieder ordnungsgemäß aufgebaut ist, lässt der PR den Hund erneut ab Beginn starten. Beim Rule 2 wird die Zeitmessung neu gestartet. Alle vorher erhaltenen Strafpunkte, die der Hund vor der Stelle der Unterbrechung erhielt, bleiben gültig, weitere Fehler auf diesem Teilstück werden nicht gegeben, allerdings hat der HF auch hier gemäß seinen Möglichkeiten korrekt zu arbeiten.

Wenn es die Witterungsbedingungen erforderlich machen, kann der Sacktunnel durch andere Hindernisse ersetzt werden.

1.10 Junior Handling

1.10.1 Ring

Der Junior Handling – Ring muss eine Grösse von mind. 15 x 15 Meter haben und deutlich mit einem Plastikband markiert sein. Das Band ist tief am Boden zu befestigen (0 bis max. 15cm). Der gesamte Arbeitsplatz soll eine Grösse von ca. 20 x 20 Meter haben.

1.11 Haftbarkeit und Versicherungspflicht

HF (Eigentümer oder Halter) müssen als Hundehalter haftpflichtversichert sein.

Sektionen haben alle ihre technischen Funktionäre (Übungs- und PL, Helfer, PR usw.) an sämtlichen Übungen und Prüfungen gegen Unfall zu versichern.

2 Durchführung von Prüfungen

2.1 Bezug von Unterlagen und Material

Die PO steht auf der Webseite zur Verfügung.

Die Teilnehmer können sich online oder per Meldekarten für eine Prüfung anmelden. Die Meldekarten können bei der zuständigen Stelle bestellt werden.

LH sind frühzeitig bei der zuständigen Stelle schriftlich zu bestellen.

Die Notenblätter sind vom Veranstalter direkt über das K J+H – EDV – Prüfungsprogramm auszudrucken.

2.2 Anmeldung der Prüfung und Ausschreibung

Jede Rule-Prüfung muss auf der Website der K J+H publiziert sein. Dadurch erhält sie den offiziellen Status.

Die Publikation auf der Homepage muss mindestens sechs vollständige Wochen vor dem Prüfungsdatum erfolgen. Für die Ausschreibung in den Print-Medien ist der Redaktionsschluss der Medien verbindlich. Eine Ausschreibung in den Printmedien ist nicht Pflicht.

Eine Prüfung, welche nicht rechtzeitig publiziert wird, darf nicht durchgeführt werden. Die Anmeldung erfolgt durch die durchführende Sektion/Verein an die zuständige Stelle der K J+H. Die zuständige Stelle der K J+H bewilligt und veröffentlicht die angemeldete Prüfung auf der Website und, wenn gewünscht, aufgrund der ausgefüllten Anmeldung in den gewählten Printmedien.

Die Ausschreibung im ‚Prüfungskalender der K J+H‘ erfolgt ausschliesslich durch die K J+H. Vorbedingung ist, dass die Sektion ihre Verpflichtungen gegenüber der K J+H erfüllt hat. Bei 2-tägigen Prüfungen muss angegeben werden, welche PR an welchen Tagen richten.

Schweizer Meisterschaften können in beiden offiziellen Publikationsorganen ausgeschrieben werden.

Bei Sistierung, Umstellung, Ergänzung von PR und anderweitigen Umstellungen von bereits angemeldeten Prüfungen ist der zuständigen Person der K J+H sofort in schriftlicher Form und noch vor Prüfungsdatum Meldung zu erstatten. Verschiebungen von Prüfungen können nur dann vorgenommen werden, wenn diese schriftlich der zuständigen Person der K J+H gemeldet werden und durch diese erneut mit dem neuen Prüfungsdatum ausgeschrieben werden können.

Einsprachen gegen Prüfungsausschreibungen sind innert 8 Tagen nach dem Erscheinen mit eingeschriebenem Brief an den Präsidenten der K J+H zu richten. Der Einsprache-Entscheid wird von der K J+H getroffen.

Am Tage der Richterzusammenkünfte und der Jugendschweizermeisterschaft sind Rule-Prüfungen gesperrt.

2.3 Zulassung

HF müssen SKG-Sektionsmitglied sein und über ein gültiges K J+H-LH verfügen. Es können Rassehunde und papierlose Hunde starten.

Jeder Hund darf nur einmal pro Tag starten. Es ist der veranstaltenden Sektion überlassen, ob sie einen HF mit zwei Hunden in der gleichen oder in zwei verschiedenen Klassen starten lässt. Findet eine Auslosung statt, muss diese eingehalten werden.

Sektionen können die Teilnehmerzahl beschränken. Eine solche Beschränkung muss in der Publikation erwähnt sein.

Sind weniger als 5 Teilnehmer gemeldet, darf die Veranstaltung nicht durchgeführt werden.

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der HF, die Prüfungsgebühr zu entrichten. Die Prüfungsgebühr wird nicht erhoben, wenn der HF spätestens innert 5 Tagen nach der Veranstaltung eine begründete Entschuldigung einreicht.

Jeder Teilnehmer hat vor Beginn der Prüfung dem PL die gültige Mitgliederkarte mit der laufenden SKG-Marke vorzuweisen.

Die Kontrolle ist anhand des abzugebenden LH vorzunehmen.

Aus der SKG ausgeschlossene Personen dürfen nicht zugelassen werden. Besteht gegen einen HF aus irgendeinem Grunde Prüfungssperre, so darf dessen Hund während der Sperrzeit von anderen Personen, welche SKG-Mitglied sind, weiterhin an sämtlichen Rule-Prüfungen geführt werden. Rechtskräftige Prüfungssperren eines HF oder Hundes werden von der K J+H im LH eingetragen.

Nur gesunde Hunde sind zugelassen. Ansteckungsverdächtige Hunde sind nicht zugelassen. Trächtige Hündinnen sind zum Schutz der Hündin und der ungeborenen Welpen ab der abgeschlossenen fünften Woche nach dem Deck-Akt von sämtlichen Anlässen im Bereich des J+H-Wesens ausgeschlossen. Hündinnen mit Welpen sind bis und mit der achten Woche nach der Geburt der Welpen von sämtlichen Anlässen im Bereich des J+H-Wesens ausgeschlossen. Zuwiderhandlungen ziehen Sanktionen nach sich. Während dieser Schutzzeiten ist die aktive Teilnahme am Training untersagt. Für die Zulassung von läufigen Hündinnen gelten folgende Bedingungen:

Der PL kann über die Teilnahme von läufigen Hündinnen entscheiden (ausser SM, da ist ein Start immer erlaubt).

Der HF muss bei der Anmeldung die (mögliche) Läufigkeit seiner Hündin vermerken.

Die läufigen Hündinnen sind von den anderen Hunden fernzuhalten.

Sie starten in der jeweiligen Abteilung als letzte.

An 2-tägigen Prüfungen starten sie am zweiten Prüfungstag als letzte.

HF, welche die Läufigkeit ihrer Hündin nicht melden, können für ein Jahr gesperrt werden.

Es gelten folgende Mindestalter:

Rule B	18 Monate
Rule 1	18 Monate
Rule 2	18 Monate

Pro 12 Hunde und Tag ist ein PR zu nominieren.

2.4 Aufbau

Jeder Teilnehmer muss mit jedem Hund, den er führt, in der Stufe B (Beginners) beginnen.

Hat das Team HF / Hund ein AKZ erhalten, ist es zur nächsten Stufe zugelassen.

Nach Erhalt des dritten ‚Vorzüglich mit AKZ‘ muss das Team HF / Hund in der nächsten Stufe arbeiten. Es ist dem Team HF / Hund indessen auch nach Erhalt des dritten ‚Vorzüglich mit AKZ‘ in den Stufen B und 1 gestattet, bis zum Jahresende in dieser Stufe zu verbleiben. Ist die Stufe 2 erreicht, kann diese beliebig wiederholt werden. Ein Zurückgehen ist unter folgenden Bedingungen erlaubt:

- Besteht ein Team HF / Hund zwei Prüfungen hintereinander nicht (ohne AKZ), ist ein Zurückgehen in die nächst tiefere Klasse erlaubt.
- Für den erneuten Aufstieg gelten die oben erwähnten Bedingungen.

2.5 Prüfungsleiter (PL)

Die Gesamtorganisation einer Prüfung liegt in den Händen des von der Sektion zu bestimmenden PLs, und dieser ist somit die Kontaktperson zwischen der Sektion und der K J+H. Der PL ist für eine reibungslose Abwicklung der Prüfung verantwortlich.

Der PL selbst darf an einer von ihm geleiteten Prüfung keinen Hund abführen.

Der PL muss dem PR die zu beurteilenden Arbeiten mindestens sieben Tage vor der Veranstaltung bekannt geben.

Der PL muss die PO genau kennen, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Seine Aufgaben umfassen das Rekognoszieren und Einteilen eines hinreichend grossen Prüfungsgeländes, Stellen und Einarbeiten einer genügenden Anzahl von Helfern (Ordner, Büro-Personal etc.), Bereitstellen der benötigten Hilfsgeräte, das Vorbereiten der erforderlichen Notenblätter, Kontrolle der Mitgliederkarten und der LH sämtlicher Prüfungsteilnehmer über die Zulassung zur gemeldeten Stufe sowie der Daten des HF und des Hundes.

Der PL muss dafür sorgen, dass sich HF und Hund vor Beginn der eigenen Arbeit ausserhalb des entsprechenden Arbeitsgeländes befinden.

Zudem ist er zuständig für das zuverlässige und rasche Bereitmachen der Notenblätter und LH für die Rangverkündigung.

Spätestens 3 Arbeitstage nach dem Prüfungsdatum sind der zuständigen Stelle der K J+H der Prüfungsrapport (elektronisch) sowie die Liste mit den Namen der AKZ-Empfänger zurückzusenden.

2.6 Notenblätter

Die Notenblätter werden durch das PC-Programm in der benötigten Anzahl gedruckt. Für die Richter-Notenblätter ist die Papierqualität 120 g zu verwenden

Den PR sind die vollständig vorbereiteten Richter-Notenblätter zu übergeben. Das Teilnehmernotenblatt, ohne Bemerkungen des PR, ist mit der Eintragung des Prüfungsergebnisses im LH bei der Rangverkündigung dem HF auszuhändigen.

Der Name des HF muss genau mit dem LH übereinstimmen. Hunde- und Zwingernamen, Rassenbezeichnung müssen mit der Anmeldung übereinstimmen.

Auf einwandfreie Ausfertigung der Notenblätter, genaue Eintragungen der Prüfungsergebnisse auf denselben sowie im LH ist besonderes Augenmerk zu richten. Bei allfälligen Korrekturen darf nicht radiert werden. Unrichtige Eintragungen sind zu streichen und die richtigen darüber oder darunter einzusetzen und vom entsprechenden PR zu visieren.

Die Notenblätter der Teilnehmer müssen mindestens 1 Jahr vom PR aufbewahrt werden. Ausgenommen davon ist die Schweizermeisterschaft. Dort bewahrt die K J+H die Notenblätter auf.

2.7 Leistungshefte (LH)

LH dürfen nur durch die K J+H ausgestellt werden. Pro HF darf nur ein LH existieren. Das heisst, dass ein HF mit mehreren Hunden und ein Hund mit mehreren HF arbeiten kann.

Der Ersatz von LH darf ebenfalls nur von der K J+H vorgenommen werden, und zwar erst dann, wenn ein Originalheft nachweisbar verlorengegangen oder wenn das erste Heft vollgeschrieben ist. Das LH gilt als offizieller Prüfungsnachweis der SKG.

Es sind alle Prüfungen, ob beendet oder nicht beendet, in das LH einzutragen und von den PR handschriftlich bestätigen zu lassen. Dabei ist Folgendes zu beachten:

Es ist ein Sektionsstempel oder eine Klebeetikette zu verwenden. Rang, Qualifikation, Punkte und AKZ sind anhand des PR-Notenblattes einzusetzen. Die Kolonne AKZ ist mit ja oder nein auszufüllen.

Bei der Rangliste werden zuerst die HF aufgeführt, welche das AKZ erreicht haben.

HF, die mit ihrem Hund die Prüfung nicht beenden, müssen die Gründe des Abbrechens vom PR in die Kolonne Rang, Qualifikation, Punktzahl und AKZ eintragen lassen.

Bei Punktgleichheit ist für die Rangreihenfolge wie folgt vorzugehen:

- höchste Punktzahl in der Unterordnung und Führigkeit
- höchste Punktzahl in Agility
- höchste Punktzahl in Junior Handling und Theorie
- der ältere Hund

Die LH können jederzeit von der K J+H zur Kontrolle eingefordert werden. Weigert sich ein HF, das LH innert der festgesetzten Frist einzusenden, so steht der K J+H das Recht zu, nach Art. 3.4 vorzugehen.

Fälschungen im LH werden durch die K J+H sanktioniert.

2.8 Ausbildungskennzeichen (AKZ)

Ein AKZ kann nur vergeben werden, wenn der Hund in jeder Abteilung (Unterordnung und Führung, Agility, Junior Handling und Theorie) je mindestens 70% des Maximums erreicht. Die Vergabe des AKZ ist gleichgesetzt mit Bestehen der Prüfung. Gegen Entrichtung einer entsprechenden Gebühr können von der K J+H diese AKZ bezogen werden.

2.9 Rule-Trophy

An der Rule-Trophy nehmen automatisch all jene Teams teil, die seit der ersten Prüfung nach der letzten Schweizermeisterschaft bis vor der aktuellen Schweizermeisterschaft mit dem gleichen Hund zwei Resultate in der gleichen Klasse vorweisen können. Es zählen nur Resultate mit AKZ. Die Rule-Trophy wird in allen Stufen (B, 1+2) vergeben.

2.10 Spezial-Medaille

Die Spezial-Medaille kann nur vergeben werden, wenn innerhalb der Klasse Rule 2 mit dem gleichen Hund in 3 aufeinanderfolgenden Prüfungen 280 Punkte und mehr erreicht werden. Die Spezial-Medaille wird nur einmalig verliehen und muss vom Jugendlichen selber beantragt werden, indem das LH mit den entsprechenden Einträgen an die zuständige Stelle der K J+H eingereicht wird. Die Vergabe der Spezial-Medaille wird im LH vermerkt und die Träger auf der Website der K J+H ausgeschrieben.

2.11 Meisterschaften

2.11.1 Städtische, kantonale und regionale Meisterschaften

Den Sektionen wird die Durchführung solcher Prüfungen jährlich einmal empfohlen. Bei der Anmeldung ist die Titelbezeichnung der Veranstaltung genau zu umschreiben. Bei kantonalen Meisterschaften sind folgende HF zuzulassen: Alle im Kantonsgebiet wohnhaften HF und ebenso alle HF, die Mitglied einer dem Kanton angehörenden Sektion sind. Der Sieger muss 240 Punkte und AKZ im ersten Rang erzielen, unter der Voraussetzung, dass in jeder Klasse mindestens drei Hunde gemeldet sind, welche vorher im laufenden Kalenderjahr mindestens einmal 240 Punkte mit AKZ erreicht haben.

2.11.2 Schweizer Meisterschaft

Jährlich sollen Schweizer Meisterschaften für sämtliche Rassen und papierlose Hunde zur Austragung gelangen. Das Können der verschiedenen Teams ist im fairen Wettkampf unter Beweis zu stellen.

Folgende Art kommt in Frage:

Rule 2

Meldeberechtigt sind Teams (HF/Hund), die Mitglied einer SKG-Sektion sind und über ein LH der K J+H verfügen.

Nach Ablauf der Meldefrist hat die entsprechende Person der K J+H sämtliche eingegangenen Meldungen einer Kontrolle zu unterziehen.

Die Qualifikation für die SM setzt für Rule 2 zwei Prüfungsergebnisse mit der Qualifikation „sg“ voraus. Die Resultate müssen im Zeitraum vom Meldeschluss der SKG-Rule-SM des Vorjahres bis zum Meldeschluss des laufenden Jahres absolviert werden. Das AKZ muss in jedem Fall erreicht sein.

Die 24 Startplätze werden aus den besten errechneten Durchschnittsergebnissen belegt.

Können nicht alle Plätze nach den obgenannten Anforderungen belegt werden, so sind in absteigender Reihenfolge Qualifikationen (sg) mit einem Resultat bezüglich ihrer Punktzahl zu berücksichtigen.

An vereinsinternen Prüfungen erzielte Resultate werden für die Qualifikation nicht in die Wertung einbezogen. Vereinsinterne Prüfungen sind solche, die nicht offiziell auf der Website der K J+H publiziert werden.

Für Sonderfälle behält sich die K J+H die Entscheidung vor.

Der Titel des Schweizer Meisters kann nur vergeben werden, wenn mindestens drei Hunde gestartet sind.

Dem Sieger-Team des Vorjahres steht das Recht zu, ohne die obenerwähnten Bedingungen erfüllt zu haben, seinen Titel zu verteidigen.

Wird der Sieger der letztjährigen Prüfung mit dem Sieger des laufenden Jahres punktgleich, so behält er auch für das laufende Jahr seinen Siegertitel.

Die Sieger sind im LH und auf dem Prüfungsrapport entsprechend zu bezeichnen.

Die Durchführung wird nach erfolgter Ausschreibung in den offiziellen Fachorganen durch die K J+H einer Sektion übertragen

Der PL wird in Vereinbarung mit der K J+H von der durchführenden Sektion bestimmt. Die PR werden von der K J+H bestimmt und aufgeboten. Im Übrigen hat die K J+H ein Pflichtenheft zu erstellen, in welchem die weiteren Bestimmungen genau umschrieben sind. Dieses ist der Übernahmesektion als Wegleitung zur Verfügung zu stellen.

Ein Mitglied der K J+H hat die Oberaufsicht über die Rule-SM.

Sektionen oder Ortsgruppen, die sich um die Übernahme der jährlichen Rule-SM der SKG interessieren, bewerben sich schriftlich beim Präsidenten der K J+H, die Vergabe durch die K J+H hat bis spätestens 31. Juli des Vorjahres zu erfolgen.

3 Organe und Beschwerden

3.1 Organe

Die Organe der K J+H werden durch die SKG bestimmt.

Rechte, Pflichten und Aufgaben der Organe und Mitglieder werden ebenso durch die SKG geregelt.

3.2 Prüfungsrichter

Über die Zulassung, Ausbildung, Prüfung und den Einsatz der PR bestimmt ein separates Richterreglement.

3.3 Beschwerden

Beschwerden über Vorkommnisse an Prüfungen gegen HF, PL, PR und deren Organe sind, wenn immer möglich, an Ort und Stelle zu erledigen.

Kann anlässlich der Veranstaltung keine Einigung erzielt werden, so kann innert 30 Tagen nach der Durchführung der Veranstaltung eine Beschwerde beim Präsidenten der K J+H eingereicht werden. Die Beschwerde hat schriftlich mit eingeschriebenem Brief zu erfolgen. Sie muss einen ausführlichen Bericht über den Vorfall enthalten. Ebenfalls innert der Frist von 30 Tagen sind als Kostenbeitrag CHF 100.00 auf das Postcheckkonto 30-39663-2 der K J+H einzuzahlen, ansonsten Verzicht auf die Beschwerde angenommen und auf diese nicht eingegangen wird. Im Falle der Gutheissung der Beschwerde wird der Kostenbeitrag zurückvergütet.

3.4 Sanktionen

Teilnehmer, die sich Handlungen und ungebührlicher Kritik schuldig machen, das Ansehen und Interessen der SKG und deren Organe schädigen, sind vom PL oder dem PR (ev. Kollegium) in einem ausführlichen Bericht unter gleichzeitiger Zeugenangabe dem Präsidenten der K J+H innert 30 Tagen nach der Veranstaltung zu melden.

Die K J+H ist berechtigt, gegen HF, Sektionsvorstände und –Mitglieder, welche der PO zuwiderhandeln, den Weisungen und Aufforderungen der K J+H keine Folge leisten, durch unsportliches Benehmen, unlautere Handlungen oder Ähnliches die Interessen der SKG/K J+H schädigen sowie gegen aggressive Hunde, die folgenden Massnahmen zu ergreifen:

1. Verweis
2. Befristetes oder unbefristetes Verbot zur Teilnahme an schweizerischen SKG-kontrollierten Rule-Prüfungen
3. Befristetes oder unbefristetes Verbot zur Organisation und Durchführung von SKG-kontrollierten Rule-Prüfungen oder sonstigen Veranstaltungen
4. Befristetes oder unbefristetes Verbot, mit bestimmten Hunden an schweizerischen SKG-kontrollierten Rule-Prüfungen teilzunehmen. Im Falle eines befristeten Verbotes muss der Hund vor Wiederzulassung zu Prüfungen durch von der K J+H bestimmte Personen überprüft werden.

Die Sanktionen können miteinander verbunden werden. Im Wiederholungsfall kann eine schärfere Sanktion ausgesprochen werden. Vorbehalten bleibt eine Anzeige bei den zuständigen staatlichen Strafverfolgungsbehörden.

Gemäss Ziff. 2 - 4 ausgesprochene Sanktionen können in den Publikationsorganen der SKG veröffentlicht werden. Während eines Sanktionsverfahrens und begrenzt auf dessen Dauer kann der Präsident der K J+H die nötigen vorläufigen Massnahmen, wie beispielsweise ein provisorisches Verbot zur Teilnahme eines Hundes an Prüfungen, verfügen. Solche Verfügungen sind nicht mit Rekurs anfechtbar.

4 Bewertung

Die Beurteilung der vorgeführten Arbeiten durch den Leistungsrichter erfolgen qualifikationsbezogen.

4.1 Junior Handling

Harmonie zwischen Hund und HF:

- Die Beine vom HF und Hund sollen auf gleicher Höhe sein
- Leine locker, aber gestreckt; kurz hinter den Ohren des Hundes angesetzt.
- HF und Hund in lockerer, zügiger Gangart (bis leichter Trab)
- Fließender Rhythmus im Ablauf der Figuren
- Hund ist immer zwischen dem PR und dem HF
- Freie Hand locker, nicht auf dem Rücken des HF

Genauigkeit:

- Exakte Winkel, keine abgerundeten Ecken, sondern direkte Wendungen an Ort
- Wendungen fließend
- Der vom HF eingeschlagene Weg wird zielstrebig verfolgt
- Richtungswechsel dürfen dem Hund mit der Hand angezeigt werden
- Das Leinenende soll in der Hand des HF verschwinden (Hilfsmittel zur Befestigung sind nicht gestattet)

4.2 Unterordnung und Führigkeit

Qualifikation	Unterordnung / Führigkeit
V Vorzüglich	Minimale Einschränkungen in der Ausführung / geringe Hilfen / kleine Fehler unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades
SG Sehr gut	Leicht zögernde Ausführung / leicht unaufmerksam / kleine Fehler in der Ausführung
G Gut	Langsame, jedoch korrekte Ausführung / mangelnde Aufmerksamkeit / Körper- und Führerhilfen
B Befriedigend	Starke Körper- und Führerhilfen
M Mangelhaft	Hund führt die Arbeiten nur mit extremen Hilfen und div. HöZ des HF aus

Jede vorgeführte Arbeit wird von einem PR mit offener Wertung beurteilt. Wenn bei der Prüfung, zufolge der Beteiligung, mehrere PR verpflichtet werden, so ist die Aufteilung der Prüfungsfächer Aufgabe des PLs. Bedingung ist jedoch, dass eine Arbeit innerhalb einer Stufe immer vom gleichen PR zu beurteilen ist, ausgenommen bei getrennter Rangierung.

Vor Arbeitsbeginn begutachten die aufgetretenen PR gemeinsam die vorbereiteten Arbeitsplätze. Mit der Prüfung darf erst begonnen werden, nachdem allfällige Beanstandungen behoben wurden.

Kommt dennoch eine mit der PO in Widerspruch stehende Arbeitsanlage vor, so muss der PR diese Anlage für ungültig erklären und dann die Arbeit in reglementarischer Ausführung wiederholen lassen.

Die Gesamtbeurteilungsweise erfolgt nach der FCI-Bewertungstabelle.

Bei der Beurteilung der Arbeit sind zu berücksichtigen:

Harmonie zwischen HF und Hund, Arbeitsfreude und Aufmerksamkeit, Reaktion des Hundes auf kurze Hör- und Sichtzeichen, Ausführung der vorgeschriebenen Übungen sowie unnötiges Bellen, Versäubern, Spielen, Knautschen, Gegenstand fallen lassen usw. Nicht gestattete oder zu lange Hör- und Sichtzeichen oder reglementwidriges Verhalten des HF (z.B. Verabreichung von Futtermitteln) sind in der betreffenden Arbeit zu bestrafen.

Die Richterentscheidung ist endgültig und unanfechtbar. Jegliche Kritik an dem Urteil kann die Verweisung vom Hundesportgelände und eventuelle Disziplinarmaßnahmen nach sich ziehen. In begründeten Fällen, die sich nicht auf Tatsachenentscheidungen, sondern auf Regelverstöße des PR beziehen, ist innerhalb von 30 Tagen eine Beschwerde möglich (Art. 3.3 Beschwerden). Aus der Annahme einer Beschwerde leitet sich kein Anspruch auf Revidierung der Bewertung des PR ab.

Qualifikation		300	100	20
Vorzüglich	V	300-286	100-96	20
Sehr gut	SG	285-270	95-90	19-18
Gut	G	269-240	89-80	17-16
Befriedigend	B	239-210	79-70	15-14
Mangelhaft	M	209-106	69-36	13-8
Ungenügend	U	105-0	35-0	7-0

Eine Prüfung, welche gesamthaft aus 300 Punkten besteht, ist bestanden, wenn in den drei Abteilungen Unterordnung / Führigkeit (A) 70 Punkte, Agility (B) 70 Punkte und Junior Handling (C) 70 Punkte mindestens erreicht werden, dies entspricht im Minimalfall einem Gesamttotal von 210 Punkten – Befriedigend. Ist in einer der drei Abteilungen der Punktewert unter 70, kann die Prüfung nicht bestanden werden.

5 Fächer

5.1 Rule Beginners

5.1.1 UO/Führigkeit

Der HF darf selber wählen, ob er die Arbeit selbstständig oder vom PR kommandiert ausführen will.

Leinenführigkeit

20

Ablauf der Übung

Der angeleinte Hund muss bei seinem HF während 5 Sekunden eine korrekte, aufmerksame Grundstellung zeigen. Danach macht der HF mit dem angeleiteten Hund 3-5 Schritte gerade aus und hält wieder an, worauf der Hund erneut eine korrekte Grundstellung einnehmen muss.

Anforderung

Der Hund muss seinem HF willig und freudig so folgen, dass er sich mit der rechten Schulter dauernd dicht neben seinem HF auf der Höhe des linken Knies befindet.

Beim Anhalten hat sich der Hund ohne Beeinflussung sofort parallel zum HF und nahe des linken Fusses zu setzen, Schulter auf Kniehöhe des HF.

Die Leine darf nicht auf Zug sein und muss locker durchhängen (U-Leine). Die Leine muss am Ende gehalten werden, ein Aufwickeln derselben ist nicht zulässig.

Kommando

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- beim Beginn der Übung
- beim Angehen

Sitz-Warten (3 Meter, 5 Sekunden)

20

Ablauf der Übung

Der HF ist mit seinem angeleiteten Hund in der Grundstellung bereit. Auf Anordnung des PR leint der HF seinen Hund ab und begibt sich in Blickrichtung des Hundes auf eine Distanz von 3 Metern. Nach einer Kehrtwendung bleibt der HF in Sichtverbindung mit dem Hund ruhig 5 Sekunden stehen. Der HF geht zurück zu seinem Hund. Die Arbeit endet in der Grundstellung

Anforderung

Der Hund hat ohne zu bellen an seinem Platz sitzen zu bleiben, bis er nach 5 Sekunden vom HF abgeholt wird.

Mit dem Abgang beim sitzenden Hund darf der HF diesen nicht mehr beeinflussen. Läuft ein Hund seinem HF nach, wird diese Arbeit abgebrochen. Die Zeitrechnung beginnt, sobald sich der HF auf 3 Meter entfernt und sich zu seinem Hund umgedreht hat.

Kommando

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- für die Sitzstellung

Ein Hörzeichen mit gleichzeitigem kurzem Sichtzeichen ist erlaubt:

- beim Weggang des HF

Abrufen in Frontposition (3 Meter)

20

Ablauf der Übung

Von der Grundstellung aus geht der HF ohne seinen Hund 3 Meter geradeaus und dreht sich dort zu seinem Hund um. Nach 3-5 Sekunden muss der Hund auf Abruf schnell und auf kürzestem Weg zum HF kommen und sich korrekt vor diesen hinsetzen. Auf Kommando des HF nimmt der Hund schnell die korrekte Grundstellung ein. Für das Abrufen ins Front kann der HF eine Grätschstellung einnehmen. Bei der Rückkehr in die Grundstellung darf das rechte oder das linke Bein angezogen werden. Im Übrigen hat sich der HF an seinem Standort ruhig zu verhalten.

Anforderung

Der Hund hat ohne zu bellen an seinem Platz sitzen zu bleiben, bis er nach 3-5 Sekunden vom HF abgerufen wird.

Mit dem Abgang beim sitzenden Hund darf der HF diesen nicht mehr beeinflussen. Läuft ein Hund seinem HF nach, wird diese Arbeit abgebrochen. Die Zeitrechnung beginnt, sobald sich der HF auf 3 Meter entfernt und sich zu seinem Hund umgedreht hat.

Kommando

Ein Hörzeichen mit gleichzeitigem kurzem Sichtzeichen ist erlaubt:

- für das Sitzenbleiben

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- für das Abrufen in die Frontstellung
- für die Grundstellung

Setzen Legen

20

Ablauf der Übung

Der abgeleinte Hund muss sich zweimal legen und setzen. Die Übung beginnt und endet im Sitz. Der HF darf seine Position (neben oder vor dem Hund) selber wählen.

Anforderung

Beim Liegen hat der Hund die Pfoten nach vorne ausgestreckt (Sphinx Stellung). Beim Sitzen hat der Hund die Vorderbeine senkrecht zu stellen und darf nicht kippen.

Kommando

Ein Hörzeichen mit gleichzeitigem kurzem Sichtzeichen ist erlaubt:

- für jede Ausführung

Voran (20 Meter) mit Vorlaufen

20

Ablauf der Übung

Übungsanlage: Vom Veranstalter ist, wie nachfolgend beschrieben, eine Bahn vorzubereiten. Zuerst absolvieren alle HF mit Spielzeug, nachher alle HF mit Futter die Übung. Die Möglichkeit, eine zweite Bahn vorzubereiten, besteht; diese müssen aber 30 Meter auseinanderliegen.

- Markierung der Ausgangsposition mit Bodenschraube + Fähnchen
- In 20 Meter Distanz zur Ausgangsposition ist ein Voranteller zu installieren.

Der HF darf selber wählen, ob er diese Arbeit mit Futter oder einem Spielzeug zeigen möchte.

Zu Beginn der Arbeit bindet der HF seinen Hund an der Bodenschraube an und begibt sich zum Voranteller, wo er, ohne den Hund zu beeinflussen, das Futter oder ein Spielzeug auf den Voranteller legt. Danach geht er zum Hund zurück, bindet ihn los und beginnt mit der eigentlichen Arbeit.

Aus der Grundstellung kann der HF einen Schritt nach vorne machen und schickt den Hund auf eine Distanz von 20 Metern in gerader Richtung voran. Sobald der Hund das Ziel erreicht hat, wird er vom HF abgerufen. Beim HF angekommen, wird der Hund angeleint.

Anforderung

Der HF darf seine Position nach dem Kommando für das Voran nicht verändern. Der Hund sollte auf direktem Weg und in rascher Gangart zum Voranteller gehen.

Auf Abruf (hierbei darf weder Futter noch ein Spielzeug verwendet werden) muss der Hund sofort und auf dem kürzesten Weg in rascher Gangart zum HF zurückgehen. Der Abschluss muss nicht zwingend die Grundstellung sein. Der Hund muss aber in unmittelbarer Nähe des HF sein. Wird die Arbeit mit einem Spielzeug ausgeführt, wird das Tragen / Bringen des Spielzeuges nicht bewertet.

Kommando

Ein Hör- mit gleichzeitigem kurzen Sichtzeichen ist erlaubt:

- für das Voran

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- für das Abrufen

5.1.2 Agility

Aus folgenden Hindernissen kann der PR einen Parcours mit 8-10 Hindernissen stellen. Es müssen nicht zwingend alle Hindernisse berücksichtigt werden. Die einzelnen Hindernisse können mehrmals vorkommen.

Hindernisse: Hürde, Tisch (Position frei wählbar), Tunnel, Weitsprung, Mauer.

Das Ziel ist es, den Hund dazu zu bringen, alle Hindernisse in der vorgeschriebenen Reihenfolge ohne Fehler zu bewältigen.

Die Hindernisse müssen in der vorgegebenen Reihenfolge, in schneller Gangart, ohne Anhalten zwischen den Hindernissen möglichst fehlerfrei absolviert werden.

Der Hund muss während des ganzen Parcours unter Kontrolle des HF sein.

Es gibt keine Zeitmessung.

Während des Wettbewerbes darf der HF nichts in den Händen halten.

Der Hund darf während des Parcours keinerlei Halsbänder tragen.

5.1.3 Junior Handling

Figur „Kreis“

20

Aus der Stehposition geht der HF nach Anweisung des PR in Harmonie mit seinem Hund die Figur eines Kreises. Vorgängig wird dem HF vom PR bekannt gegeben, in welcher Richtung (Uhrzeigersinn oder Gegenuhrzeigersinn) der Kreis zu laufen ist. Die Arbeit wird mit der Steh-Präsentation vor dem PR beendet.

Der PR steht in der Mitte des Kreises und verlässt seinen Standort nicht.

Figur „Gerade mit Handwechsel“ (rechts geführt) 20

Der HF begeht aus der Stehposition, auf Anweisung des PR, mit seinem Hund eine Gerade. Der Hund wird zu Beginn auf der rechten Seite geführt. Bei der Wendung am oberen Ende zeigt der HF einen Handwechsel. Am Schluss wird der Hund wieder in Stehposition vor dem PR gebracht.

Der PR verlässt seinen Standort nicht.

Figur „Gerade mit Handwechsel“ (links geführt) 20

Der HF begeht aus der Stehposition, auf Anweisung des PR, mit seinem Hund eine Gerade. Der Hund wird zu Beginn auf der linken Seite geführt. Bei der Wendung am oberen Ende zeigt der HF einen Handwechsel. Am Schluss wird der Hund wieder in Stehposition vor dem PR gebracht.

Der PR verlässt seinen Standort nicht.

Anforderung für alle Figuren

- Die Beine vom HF und Hund sollen auf gleicher Höhe sein
- Leine locker, aber gestreckt; kurz hinter den Ohren des Hundes angesetzt; Ellbogen des HF sollte rechten Winkel zeigen.
- HF und Hund in lockerer, zügiger Gangart (bis leichter Trab)
- Fließender Rhythmus im Ablauf der Figuren
- Hund ist immer zwischen dem PR und dem HF
- Freie Hand locker, nicht auf dem Rücken des HF
- Exakte Winkel, keine abgerundeten Ecken, sondern direkte Wendungen an Ort
- Wendungen fließend
- Der vom HF eingeschlagene Weg wird zielstrebig verfolgt
- Richtungswechsel dürfen dem Hund mit der Hand angezeigt werden
- Das Leinenende soll in der Hand des HF verschwinden (Hilfsmittel zur Befestigung sind nicht gestattet)

Präsentation 20

Direkt im Anschluss an die ‚Gerade mit Handwechsel‘ ist der Hund folgendermassen zu präsentieren:

- Der Hund wird parallel vor dem Richter in mindestens 2 m Distanz hingestellt.
- Die Leine kann über die Schultern des HF gelegt werden.
- Der HF darf zum Zeigen des Hundes kauern (Knie nicht auf dem Boden).
- Die Hände dürfen nicht auf dem Rücken des Hundes sein.
- Der Kopf des Hundes schaut, vom HF ausgesehen, in der Regel nach rechts.
- Die Vorderläufe des Hundes sind parallel zu stellen (nicht ausgedreht oder eng).
- Die Hinterläufe des Hundes sind parallel oder in Schrittstellung zu stellen.
- Der Hund hält den Kopf hoch und schnüffelt nicht am Boden.

Der PR verlässt seinen Standort nicht

Zähne zeigen und Zeigen

20

Im Anschluss an die Präsentation zeigt der HF dem PR die Zähne des Hundes in folgender Reihenfolge:

Bei geschlossenem Fang werden die Lefzen vorne geöffnet. Die eine Hand greift unter den Kiefer des Hundes, während die andere Hand von oben die Lefzen hochzieht. Achtung: Nase nicht zuhalten!

Nun werden auf einer Seite (links oder rechts) mit dem Daumen oder mit mehreren Fingern die oberen Lefzen angehoben und leicht zurückgezogen. Anschliessend dasselbe mit den unteren Lefzen. Es ist auch erlaubt gleichzeitig die oberen und unteren Lefzen hinauf- resp. hinunterzuziehen.

Dito auf der anderen Seite.

Anschliessend zeigt der HF auf Anordnung des PR:

- die Ohren, so dass der PR in den äusseren Gehörgang sehen kann
- Der Ort, wo die Körpertemperatur gemessen wird (After)

Anforderung

Wichtig ist, sorgfältig und ruhig zu arbeiten. Der HF muss darauf achten, dass der PR alles gut sehen kann. Der PR steht mind. 2 Meter entfernt. Der HF kann seine Position ändern, darf aber nie zwischen Hund und PR stehen. Der PR beurteilt das Handling. Der Hund solle während dem Zähne zeigen und dem Zeigen die «Steh»-Position einnehmen.

5.2 Rule 1

5.2.1 UO/Führigkeit

Der HF darf selber wählen, ob er die Arbeit selbstständig oder vom PR kommandiert ausführen will.

Beim Anmelden zur Unterordnung und Führigkeit meldet der HF dem PR, ob er den kleinen oder den grossen Hochsprung ausführen will.

Leinenführigkeit + Folgen Frei

20

Ablauf der Übung

Aus der Grundstellung wird mit dem angeleinten Hund ein L gezeigt. Jeder Schenkel misst ca. 10 Schritte. Nach der Kehrtwendung macht der HF noch 2-3 Schritte und hält dann an. Dann wird der Hund abgeleint. Mit dem abgeleinten Hund wird eine Gerade von ca. 10 Schritten gezeigt. Die Übung endet mit einer korrekten Grundstellung.

Die Ausführung erfolgt in normalem Schritt mit einer Links- oder Rechtswendung und nur einer Kehrtwendung (links oder rechts) sowie zweimaligem Anhalten.

Anforderung

Beide Arme sind zwanglos zu bewegen.

Der Hund muss seinem HF willig und freudig so folgen, dass sich der Hund mit der rechten Schulter dauernd dicht neben seinem HF auf der Höhe des linken Knies befindet.

Beim Anhalten hat sich der Hund ohne Beeinflussung und Ändern der Grundstellung sofort parallel zum HF und nahe des linken Fusses zu setzen, Schulter auf Kniehöhe des HF.

Bei der Leinenführigkeit darf die Leine nicht auf Zug sein und muss locker durchhängen (U-Leine). Die Leine muss am Ende gehalten werden, ein Aufwickeln derselben ist nicht zulässig.

Kommando

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- bei jedem Angehen
- bei jeder Richtungsänderung

Hochsprung

20

Ablauf der Übung

Der HF stellt sich mit seinem abgeleinten Hund 3 Meter vor dem Hochsprung auf.

Der Hund hat ein Hindernis von 20 oder 50 cm Höhe frei zu überspringen, ohne dieses zu berühren. Der HF begleitet den Hund beim Anlauf. Während der Hund das Hindernis überspringt, geht der HF an diesem vorbei (der HF darf dabei seine Gangart nicht verändern). Nach dem Sprung marschieren HF und Hund in korrekter Freifolge noch 5-7 Schritte weiter. Dann hält der HF an. Die Übung endet in der Grundstellung.

Wenn der Hund am Sprung vorbeiläuft, ist ein zweites Ansetzen mit entsprechendem Punkt- abzug erlaubt.

Anforderung

Korrekte Grundstellung bei Beginn und Ende der Arbeit, korrekte Freifolge vor und nach dem Sprung. Kein Touchieren am Sprung, schneller Anschluss nach dem Sprung

Kommando

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- für das Anlaufen
- für „bei Fuss“ nach dem Sprung

Ein Hör- und Sichtzeichen ist erlaubt:

- Für den Sprung

Gegenstand tragen

20

Ablauf der Übung

Der Hund trägt einen frei wählbaren Gegenstand vom ersten Fähnchen über eine gerade Distanz von 10 Metern bis zum zweiten Fähnchen. Die Arbeit wird im Normalschritt gezeigt, der Hund läuft an der linken Seite des HF auf dessen Kniehöhe, ohne an der Leine zu ziehen (die Leine hängt durch und wird vom HF in der linken Hand gehalten).

Das Ein- und Ausgeben des Gegenstandes fließt nicht in die Wertung ein. Bewertet wird lediglich das Tragen zwischen den beiden Fähnchen.

Lässt der Hund den Gegenstand unterwegs fallen, darf dieser (mit entsprechendem Punkteabzug) erneut aufgenommen werden. Nach dreimaligem Fallenlassen ist die Übung beendet.

Hunde, die den Gegenstand nicht selbstständig nehmen, dürfen vor dem ersten Fähnchen kurz motiviert werden.

Nach dem zweiten Fähnchen muss der Gegenstand vom H nicht zwingend in die Hand des HF übergeben werden.

Anforderung

Der Hund muss den Gegenstand ruhig tragen; ein einmaliges Nachfassen ist erlaubt.

Der Hund soll den Gegenstand selbstständig in den Fang nehmen und ihn sicher und ruhig bis ans Ende der Strecke tragen

Kommando

Zwischen den zwei Fähnchen sind keine Hör- und Sichtzeichen erlaubt

Platz-Warten, Sitz-Warten

20

Ablauf der Übung

Der HF legt seinen abgeleiteten Hund an der bezeichneten Stelle ab. Hierauf hat sich der HF auf 10 Schritte Distanz zu entfernen. Nach einer Kehrtwendung bleibt der HF in Sichtverbindung mit dem Hund ruhig 10 Sekunden stehen. Der HF geht zurück zu seinem Hund, nimmt ihn ins Sitz, entfernt sich erneut auf 10 Schritte Distanz, nach einer Kehrtwendung wartet der HF 3 Sekunden und ruft den Hund ins Front ab (Grätschstellung erlaubt). Die Arbeit endet in der Grundstellung.

Anforderung

Der Hund hat ohne zu bellen an seinem Platz liegen, respektive sitzen zu bleiben. Mit dem Abgang beim Hund darf der HF diesen nicht mehr beeinflussen. Läuft der Hund seinem HF nach, wird die Arbeit abgebrochen. Die Zeitrechnung beginnt, sobald sich der HF auf 10 Schritte entfernt und sich zu seinem Hund umgedreht hat.

Kommando

Ein Hörzeichen mit gleichzeitigem kurzem Sichtzeichen ist erlaubt:

- beim Weggang des HF

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- für das Ablegen
- für die Sitzstellung
- für das Abrufen in die Frontstellung
- für die Grundstellung

Voran (10 Meter) mit Vorlaufen

20

Ablauf der Übung

Übungsanlage: Vom Veranstalter ist, wie nachfolgend beschrieben, eine Bahn vorzubereiten:

- Markierung der Ausgangsposition mit Bodenschraube + Fähnchen
- In 10 Meter Distanz zur Ausgangsposition ist eine Bodenmarkierung (z.Bsp. kleiner Sägemehl – Punkt) zu legen.

Vor dem Beginn dieser Übung muss der Hundeführer den Richter darüber informieren, ob er seinem Hund beim Boden-Target zuerst das Kommando für „Steh“ und dann das Kommando für die Position „Sitz“ oder „Platz“ gibt oder direkt das Kommando für „Platz“ oder „Sitz“. Falls der Hund zuerst stehen soll, muss diese Position klar und stabil sein, bevor das Kommando zum Hinlegen oder Hinsetzen gegeben wird.

Der HF bindet den Hund an der Ausgangsposition an und begibt sich zur Boden-Markierung. Dort legt er sein eigenes Boden-Target auf die Boden-Markierung, dreht sich um und kehrt zum Hund zurück.

Aus der Grundstellung kann der HF 1 Schritt nach vorne machen und schickt den Hund auf eine Distanz von 10 Metern in gerader Richtung voran. Beim Boden-Target nimmt der Hund die vorher vom HF bestimmte Stellung (Sitz, Platz oder Steh) ein.

Anforderung

Es wird kein Futter bzw. Spielzeug nach vorne gelegt.

Der HF darf seine Position nach dem Kommando für das Voran nicht verändern. Der Hund sollte auf direktem Weg und in rascher Gangart zum Boden-Target gehen.

Der Hund kann die Position entweder auf dem Boden-Target oder im Umkreis von 1 Meter des Boden-Targets einnehmen.

Zeigt der Hund vor dem „Platz“ oder „Sitz“ zuerst ein „Steh“, muss diese Position klar und stabil sein

Das Zeigen der falschen Stellung wird bestraft.

Mit der Einnahme der Position ist die Arbeit beendet. Danach wird der Hund vom HF abgeholt.

Kommando

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- für die Grundstellung
- für das „Steh“, wenn der Hund zuerst diese Position einnimmt

Ein Hörzeichen mit gleichzeitigem kurzen Sichtzeichen ist erlaubt

- für das Voran schicken
- für das Einnehmen der Stellung

5.2.2 Agility

Aus folgenden Hindernissen kann der PR einen Parcours mit 11-15 Hindernissen stellen. Es müssen nicht zwingend alle Hindernisse berücksichtigt werden. Die einzelnen Hindernisse können mehrmals vorkommen.

Hindernisse: Hürde, Tisch (Position frei wählbar), Tunnel, Sacktunnel, Weitsprung, Pneusprung, Slalom, Schrägwand, Laufsteg, Mauer

Das Ziel ist es, den Hund dazu zu bringen, alle Hindernisse in der vorgeschriebenen Reihenfolge ohne Fehler zu bewältigen.

Die Hindernisse müssen in der vorgegebenen Reihenfolge, in schneller Gangart, ohne Anhalten zwischen den Hindernissen möglichst fehlerfrei absolviert werden.

Der Hund muss während des ganzen Parcours unter Kontrolle des HF sein.

Es gibt keine Zeitmessung.

Während des Wettbewerbes darf der HF nichts in den Händen halten.

Der Hund darf während des Parcours keinerlei Halsbänder tragen.

5.2.3 Junior Handling

Dreieck (nach rechts oder links beginnend) 20

Der PR sagt vor Beginn der Arbeit, ob die Figur nach links oder rechts ausgeführt wird. Aus der Stehposition geht der HF nach Anweisung des PR in Harmonie mit seinem Hund die Figur eines auf dem Kopf stehenden Dreiecks. Es muss dabei kein Handwechsel gezeigt werden. Die Arbeit wird mit der Stehpräsentation vor dem PR beendet.

Der PR verlässt seinen Standort nicht.

Kreis (PR steht aussen) 20

Vorgängig wird dem HF vom PR bekannt gegeben, in welcher Richtung (Uhrzeigersinn oder Gegenuhrzeigersinn) der Kreis zu laufen ist. Aus der Stehposition geht der HF nach Anweisung des PR in Harmonie mit seinem Hund die Figur eines Kreises. Dabei müssen zwei Handwechsel gezeigt werden. Die Arbeit wird mit der Steh-Präsentation vor dem PR beendet.

Der PR steht ausserhalb des Kreises, verändert aber seinen Standort nicht.

Figur L (auf dem Kopf stehend, nach rechts oder links beginnend) 20

Der PR sagt vor Beginn der Arbeit, ob die Figur nach links oder rechts ausgeführt wird. Der HF beginnt, auf Anweisung des PR, diese Figur ebenfalls aus der Stehposition, indem er mit dem Hund in gerader Linie vorwärtsgeht und dann eine Wendung zeigt. Dann wird die Figur gegengleich beendet. Die Arbeit ist mit der Stehpräsentation vor dem PR zu beenden.

Der PR verlässt seinen Standort nicht.

Anforderung für alle Figuren

- Die Beine vom HF und Hund sollen auf gleicher Höhe sein
- Leine locker, aber gestreckt; kurz hinter den Ohren des Hundes angesetzt; Ellbogen des HF sollte rechten Winkel zeigen.
- HF und Hund in lockerer, zügiger Gangart (bis leichter Trab)
- Fließender Rhythmus im Ablauf der Figuren
- Hund ist immer zwischen dem PR und dem HF
- Freie Hand locker, nicht auf dem Rücken des HF

- Exakte Winkel, keine abgerundeten Ecken, sondern direkte Wendungen an Ort
- Wendungen fließend
- Der vom HF eingeschlagene Weg wird zielstrebig verfolgt
- Richtungswechsel dürfen dem Hund mit der Hand angezeigt werden
- Das Leinenende soll in der Hand des HF verschwinden (Hilfsmittel zur Befestigung sind nicht gestattet)

Zähne zeigen und Zeigen

20

Im Anschluss an die Figuren zeigt der HF dem PR die Zähne des Hundes in folgender Reihenfolge:

Bei geschlossenem Fang werden die Lefzen vorne geöffnet. Die eine Hand greift unter den Kiefer des Hundes, während die andere Hand von oben die Lefzen hochzieht. Achtung: Nase nicht zuhalten!

Nun werden auf einer Seite (links oder rechts) mit dem Daumen oder mit mehreren Fingern die oberen Lefzen angehoben und leicht zurückgezogen. Anschliessend dasselbe mit den unteren Lefzen. Es ist auch erlaubt gleichzeitig die oberen und unteren Lefzen hinauf- resp. hinunterzuziehen.

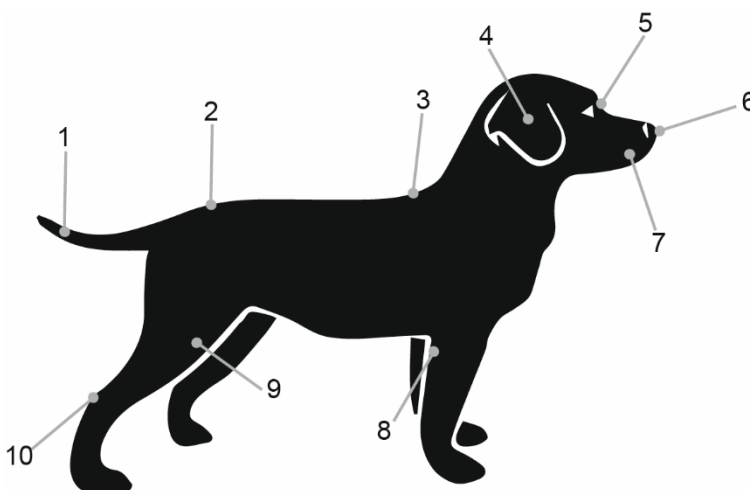
Dito auf der anderen Seite.

Wichtig ist, sorgfältig und ruhig zu arbeiten. Der HF muss darauf achten, dass der PR die Zähne des Hundes gut sehen kann. Der PR steht mind. 2 Meter entfernt. Der HF kann seine Position ändern, darf aber nie zwischen Hund und PR stehen. Der PR beurteilt das Handling. Der Hund sollte während dem Zähne zeigen und dem Zeigen die «Steh»-Position einnehmen.

Anschliessend zeigt der HF auf Anordnung des PR:

- Pfoten, so dass der PR zwischen die Pfotenballen sehen kann
- Der Ort, wo der Puls am besten gefühlt und kontrolliert werden kann (an der Innenseite der Oberschenkel)

Aus folgenden anatomischen Begriffen zwei Stück: die Rute (1), die Kruppe (2), den Widerrist (3), das Ohr (4), den Stopp (5), die Nase (6), den Fang (7), den Ellbogen (8), das Knie (9), die Ferse (10).



Anforderung

Wichtig ist sorgfältig und ruhig zu arbeiten. Der HF muss darauf achten, dass der PR alles gut sehen kann. Der PR steht mind. 2 Meter entfernt. Der HF kann seine Position ändern, darf aber nie zwischen Hund und PR stehen. Der PR beurteilt das Handling.

20 Fragen

20

Der PR stellt den Fragebogen zusammen und wählt 20 Fragen aus. Rund die Hälfte der Fragen werden als «Multiple-Choice» gestellt.

Alltag & Erziehung

1. Worauf achtest Du, wenn Du Deinen Hund aus dem Auto aussteigen lässt?
Dass mein Hund im Auto / in der Box wartet und ich ihn vor dem Aussteigen anleine.
2. Warum kann das auf dem Spaziergang beliebte „Stöckchen werfen“ gefährlich sein?
Bleibt das Stöckchen nach dem Werfen im Boden stecken, kann dies den Hund schwer an Luft- und / oder Speiseröhre verletzen.
3. Was hast du bei jedem Spaziergang immer dabei?
Halsband / Brustgeschirr, Leine, Kotsäcklein.
4. Wie verhältst Du Dich auf dem Spaziergang, wenn Dir ein Jogger entgegenkommt und Dein Hund unangeleint ist?
Ich rufe meinen Hund zu mir, leine ihn an und lasse ihn erst wieder von der Leine, wenn der Jogger genügend weit weg ist.
5. Worauf achtest Du, wenn Du Deinen Hund in ein Restaurant / eine Gartenwirtschaft mitnimmst?
Mein Hund ist angeleint und ich platziere ihn so, dass er niemanden stört. Mein Hund bleibt auch dann ruhig liegen, wenn ein fremder Hund das Restaurant betritt.
6. Darfst du Deinen Hund vom Tisch füttern? Begründe deine Antwort!
Nein, der Hund darf nicht vom Tisch gefüttert werden, weil er sonst zu betteln und sabbern beginnt. Zudem sind manche Nahrungsmittel für Hunde schädlich.
7. Nenne 3 Elemente des „Hundehalter-Knigges“:
Hundekot stets aufnehmen und entsorgen
Den Hund entlang von Strassen und in Quartieren an der Leine führen
Bei Begegnungen mit angeleinten Hunden den eigenen Hund ebenfalls anleinen
Den Hund nur ohne Leine laufen lassen, wenn der Rückruf zuverlässig funktioniert
Bei Begegnungen mit Passanten den frei laufenden Hund zu sich rufen und anleinen oder nahe bei sich führen
8. Dein Hund starrt in der Hundeschule stets einen anderen Hund an und beginnt häufig auch zu knurren. Wie verhältst Du Dich?
Ich unterbreche den Blickkontakt der Hunde, indem ich mich mit meinem Hund abwende und ihn aus der Situation führe.
9. Was gilt es im Zusammenhang mit Belohnungshappen und Übergewicht zu bedenken?
Wenn der Hund im Training viele Belohnungshappen erhält, sollte an diesem Tag die normale Futterration verkleinert werden.
10. Warum ist es wichtig, in der Hundeschule stets genügend Abstand zu den anderen Menschen-Hunde-Teams einzuhalten?
Um Raufereien zu verhindern, vor allem bei Übungen mit Futter, Spielzeug oder Bewegung
11. Stimmt es, dass man älteren Hunden nichts mehr beibringen kann?
Nein
12. Was muss ich wissen, wenn ich mit dem Hund öffentliche Verkehrsmittel benutze?
Hunde bis zu einer Widerristhöhe von 30 cm reisen gratis, müssen aber in einem Behälter (Reisetasche, Box) befördert werden. Grosse Hunde benötigen ein Billet zum halben Preis.

13. Was musst Du beachten, wenn Du Deinen Hund im Auto lässt?

Hitzschlag-Gefahr, Schatten wandert, im Innern des Autos kann es schnell sehr heiss werden.

14. Was gilt es bei Begegnungen mit Hilfhunden (Blindenführhunde etc.) zu beachten?

Der Hilfhund darf bei seiner Arbeit nicht abgelenkt werden. Habe ich meinen eigenen Hund dabei, leine ich ihn an und wechsele nach Möglichkeit die Strassenseite.

15. Warum solltest Du einen Hund, der deutliche Anzeichen von Angst zeigt, nicht trösten und streicheln?

Weil man mit diesem Verhalten den Hund in seiner Angst bestätigt. Besser: Ignorieren, den Hund aus der Situation nehmen oder mit einer anderen Aktivität beschäftigen.

Allgemeinwissen

16. Was sind die Ziele von Jugend+Hund? Zähle 2 auf:

Kinder im fairen und geduldigen Umgang mit dem Hund anleiten

Abwechslungsreiche Trainings mit Spiel und Spass bieten

Wichtigste Anstandsregeln für Hundehalter vermitteln

Einblick in Hundeeziehung und Hundesport ermöglichen

17. Stimmt es, dass alle Hunde Blut spenden können?

Nein, das Körpergewicht des Hundes ist massgebend.

18. Was bedeutet Coupieren? Und: Ist das in der Schweiz erlaubt?

Coupiere nennt man das Ab-, respektive Beschneiden von Rute und Ohren. Dies ist in der Schweiz nicht erlaubt. Auch das Einführen coupierter Hunde aus dem Ausland ist verboten.

19. Musst Du irgendwelche Vorkehrungen treffen, wenn Du mit Deinem Hund ins Ausland reist?

Ja, der Hund braucht einen EU-Heimtierausweis, muss einen Mikrochip tragen und benötigt eine gültige Tollwut-Impfung. Die Tollwutimpfung muss mindestens 21 Tage vor dem Grenzübertritt erfolgen. Je nach Land muss ein Maulkorb mitgeführt werden.

20. Sie gilt als die traditionsreichste Hundefest der Welt und findet in England statt. Wie heisst sie?

Crufts

21. Welche „Übersprungshandlungen“ zeigen Hunde häufig?

Gähnen, sich kratzen oder schütteln, züngeln, am Boden schnüffeln, niesen

22. Warum sollten Hunde keine Pferdeäpfel fressen?

Pferdeäpfel können Reste von Medikamenten enthalten, die das Pferd erhalten hat, und diese können den Hund gesundheitlich beeinträchtigen.

23. Nenne 3 mögliche Anzeichen dafür, dass mit Deinem Hund möglicherweise etwas nicht stimmt:

Hund frisst nicht

Hund zeigt keine Freude an Spiel und Spaziergang

Hund geht rastlos herum, findet keine Ruhe, hechelt stark

Hund schüttelt immer wieder den Kopf

Hund zittert, obwohl es warm ist

24. Wie reagierst Du, wenn Dein Hund eine Zecke eingefangen hat?

Ich entferne die Zecke mit einer Zeckenzange oder von Hand

25. Was kann es bedeuten, wenn Dein Hund auf seinem Hinterteil „Schlitten“ fährt?

Er hat Würmer oder verstopfte Analdrüsen

26. Was unternimmst Du, wenn Dein Hund möglicherweise etwas Giftiges gefressen hat?

Erste Information via Telefon ans Toxikologische Institut (145), wenn möglich Reste der Substanz oder die Verpackung zum Tierarzt mitnehmen

27. Welcher Sinn ist beim Hund am Besten entwickelt?

Der Geruchssinn

28. Wie viele Zähne hat ein vollständiges Hundegebiss?

42

29. Welche Parasiten kann ein Hund haben? Zähle 3 auf.

Flöhe, Läuse, Zecken, Würmer, Milben

30. Was bedeutet die Abkürzung SKG?

Schweizerische Kynologische Gesellschaft

Rassenkunde

31. Zähle mindestens 3 Windhunderassen auf:

Whippet, Afghanischer Windhund, Saluki, Greyhound, Deerhound, Irischer Wolfshund, Magyar Agar, Galgo, Italienisches Windspiel

32. Wie heissen die 4 Varietäten des Schweizer Laufhundes / Niederlaufhundes?

Schwyzzer, Berner, Jura, Luzerner

33. Welche Hunderasse trägt noch ein anderes Tier in ihrem Namen?

Affenpinscher

34. Zähle mindestens 3 Retriever-Rassen auf:

Labrador, Flat Coated, Golden, Curly Coated, Nova Scotia Duck Tolling, Chesapeake Bay Retriever

35. Welche Hunderasse ist auch als „Faltenhund“ bekannt?

Der chinesische Shar Pei

36. Nenne 3 Hunderassen mit dem Ursprungsland Deutschland:

Boxer, Hovawart, Deutscher Schäferhund, Leonberger, Pinscher, Spitz

37. Welche Hunderasse gilt als die kleinste der Welt?

Chihuahua

38. Zähle 2 Schweizer Sennenhunde-Rassen auf:

Berner Sennenhund, Appenzeller Sennenhund, Entlebucher Sennenhund, Grosser Schweizer Sennenhund

39. Welcher Schweizer Sennenhund ist auch unter dem Namen „Dürrbächler“ bekannt?

Berner Sennenhund

40. Zähle 3 Terrier-Rassen auf:

Jack Russell Terrier, Parson Russell Terrier, Border Terrier, Airedale Terrier, Manchester Terrier, Cairn Terrier, West Highland White Terrier, Irish Terrier, Norfolk Terrier, Welsh Terrier etc.

41. Wie heisst die chinesische Hunderasse, die ähnlich tönt, wie wenn sich zwei Menschen verabschieden?

Chow Chow

42. Nenne 2 Hunderassen, die nicht haaren:

Pudel, Lagotto Romagnolo, Curly Coated Retriever, Bedlington Terrier, Coton de Tulear, Airedale Terrier

43. Welche Hunderassen stammen aus Frankreich? Nenne 2:

Briard, Berger des Pyrenées, Pudel, Bouvier des Flandres, Französische Bulldogge, Epagneul Breton etc.

44. Zähle 3 Vorstehhunde-Rassen auf:

Weimaraner, Kleiner Münsterländer Magyar Vizsla, Pointer, Deutsch Kurzhaar, Irish Red Setter, Pudelpointer etc.

45. In wie vielen Fellvarietäten gibt es den Bernhardiner?

2 (Langhaar und Kurzhaar/Stockhaar)

Hundesport & Beschäftigung

46. Wie nennt man das „Kreistraining“ für Hunde, das seinen Ursprung im Pferdesport hat?

Longieren

47. Worum geht es bei einem „Military“?

Um einen Plausch-Wettkampf, der aus einem Spaziergang von mehreren Kilometern Länge besteht (ohne Zeitmessung) und auf dem unterwegs verschiedene Übungen zu lösen sind.

48. Wie heißen die zwei bekanntesten Handwechsel im Agility?

Japaner + Belgier

49. Aus wie vielen Stangen besteht ein Agility-Slalom?

12

50. Worum geht es beim so genannten „Briefing“ im Agility?

Parcoursbegehung ohne Hund, um sich die Abfolge der Hindernisse und die ideale Lauflinie einzuprägen.

51. Welche der Agility-Geräte verfügen über so genannte „Kontaktzonen“?

Laufsteg, Wand und Wippe

52. Wie nennt man einen Agility-Lauf ohne Kontaktzonen-Hindernisse?

Jumping

53. Wie heißen die 3 Fächer, die an einer Rule-Prüfung geprüft werden?

Unterordnung, Junior-Handling, Agility

54. Was benötigst Du / Dein Hund, um an einer Rule-Prüfung teilnehmen zu können?

Gelbes J+H-Leistungsheft

Gültige SKG-Mitgliederkarte

Startgeld

Hundesport-Ausrüstung

55. Wann darf, respektive muss man im Rule von der Kategorie B ins 1 und vom 1 ins 2 aufsteigen?

Nach Erhalt des ersten AKZ darf man in die nächsthöhere Kategorie wechseln

Nach Erhalt von 3x „vorzüglich mit AKZ“ muss man ab nächstfolgendem Jahr aufsteigen

56. Darf man an der Rule-Prüfung den Apportiergegenstand selber wählen oder muss mit einem fremden Gegenstand gearbeitet werden?

Man arbeitet mit einem eigenen, selbst gewählten Gegenstand

57. Worum geht es beim Junior-Handling genau?

Um eine möglichst harmonische Präsentation des Hundes durch den Jugendlichen. Bewertet wird das Handling, nicht das Aussehen des Hundes.

58. Wie viele Windhunde können bei einem Bahnrennen maximal gegeneinander antreten in einem Lauf?

Maximal 6

59. Wie nennt man den Gegenstand, den ein Sanitätshund, der im Wald nach Menschen und Gegenständen sucht, am Halsband trägt?

Bringsel

60. Worum geht es beim Canin-Cross?

Mensch und Hund legen möglichst schnell eine Strecke von mehreren Kilometern zurück und absolvieren unterwegs natürliche und künstliche Hindernisse.

5.3 Rule 2

5.3.1 UO/Führigkeit

Der HF muss den Hund selbstständig vorführen. Er muss die entsprechenden PO-Kenntnisse besitzen.

Beim Anmelden zur Unterordnung und Führigkeit meldet der HF dem PR, ob er den kleinen oder den grossen Hochsprung ausführen will.

Folgen frei mit Setzen-Legen

20

Ablauf der Übung

Aus der Grundstellung wird mit dem abgeleiteten Hund ein U oder auf der Seite liegendes Z gezeigt. Jeder Schenkel misst mindestens 10 Schritte. Die Ausführung erfolgt im normalen Schritt mit je zwei Links- und Rechtswendungen und je einer Kehrtwendung (links und rechts) sowie zweimaligem Anhalten.

Nach dem ersten oder zweiten Anhalten hat sich der Hund einmal zu legen und wieder zu setzen.

Anforderung

Beide Arme sind zwanglos zu bewegen.

Der Hund muss seinem HF willig und freudig so folgen, dass sich der Hund mit der rechten Schulter dauernd dicht neben seinem HF auf der Höhe des linken Knies befindet.

Bei jedem Anhalten hat sich der Hund ohne Beeinflussung sofort parallel zum HF und nahe dem linken Fuss zu setzen, Schulter auf Kniehöhe des HF.

Beim Liegen hat der Hund die Pfoten nach vorne ausgestreckt (Sphinx Stellung). Beim Sitzen hat der Hund die Vorderbeine senkrecht zu stellen und darf nicht kippen.

Kommando

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- bei jedem Angehen
- bei jedem Stellungswechsel
- bei jeder Richtungsänderung

Abrufen über den Sprung

20

Ablauf der Übung

Der HF stellt sich mit dem abgeleiteten Hund in der Grundstellung 10 Meter vor der Hürde auf. Die Hürde ist 20 oder 50 cm hoch.

Der HF geht ohne Hund an der Hürde vorbei und dreht sich nach 10 Schritten zum Hund um, verharrt einen Moment und ruft den Hund über den Sprung in die Grundstellung ab. Der Hund überspringt die Hürde, ohne sie zu berühren. Die Übung endet in der Grundstellung.

Anforderung

Der HF darf seinen Standort beim Abrufen des Hundes nicht verlassen und hat sich absolut ruhig zu verhalten.

Der Hund hat ohne zu bellen an seinem Platz sitzen zu bleiben, bis er vom HF über den Sprung abgerufen wird. Ein Touchieren, Nachlaufen oder Vorbeigehen am Sprung wird bestraft. Ein zweites Ansetzen ist nicht erlaubt.

Kommando

Ein Hörzeichen mit gleichzeitigem kurzem Sichtzeichen ist erlaubt:

- für das Warten

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- für das Abrufen
- Für die Grundstellung (unmittelbar nach der Landung des Hundes nach dem Sprung)

Apportieren

20

Ablauf der Übung

Der neben dem HF frei sitzende Hund muss auf dessen Verlangen, in schneller Gangart, auf den mindestens 6 Schritte geradeaus fortgeworfenen, vom HF selbstgewählten Gegenstand zulaufen, diesen sofort aufnehmen, dem HF in schneller Gangart auf dem kürzesten Weg bringen, sich vor den HF hinsetzen, den Gegenstand ausgeben und sich nachher wieder an den linken Fuss des HF setzen.

Bei Front ist die Grätschstellung nach rechts gestattet. Bei Grätschstellung muss diese beim Weggang des Hundes sofort eingenommen werden. Bei der Rückkehr in die Grundstellung darf das rechte oder das linke Bein angezogen werden. Im Übrigen hat sich der HF an seinem Standort ruhig zu verhalten.

Die ganze Arbeit wickelt sich in vier Zeiten ab. Nach jeder Handlung, beziehungsweise nach jedem Kommando, ist eine kurze Wartezeit einzuschalten.

Anforderung

Der Hund darf mit dem Gegenstand nicht spielen, nicht knautschen und ihn auch nicht fallen lassen. Einmaliges, im Arbeitseifer vorkommendes Nachfassen des Gegenstandes wird nicht bestraft. Hat der Hund den Gegenstand ausgegeben, so hat der HF diesen unverzüglich zu versorgen.

Kommando

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- für das Apportieren
- für das Ausgeben
- für die Grundstellung

Durchgehen einer Personengruppe & Abrufen unter Ablenkung

20

Ablauf der Übung

Aus der Grundstellung geht der Hundeführer mit seinem angeleiteten Hund auf eine Gruppe von vier Personen zu, welche in einer Entfernung von etwa 10 Metern in gerader Linie vor ihm aufgestellt ist.

Nach dem Durchqueren der Gruppe geht der HF mit seinem Hund weitere 5-10 Schritte geradeaus und macht eine Kehrtwendung rechts oder links. Nach der Kehrtwendung durchqueren HF und Hund die Gruppe ein zweites Mal. In der Nähe der Startposition erfolgt eine Kehrtwendung rechts oder links, nach einigen Schritten gegen die Personengruppe hält der HF mit seinem Hund in der Grundstellung an.

Der HF leint seinen Hund ab und geht ohne Hund durch die Gruppe. 10 Schritte nach der Personengruppe hält er an und dreht sich um 180° (Sicht gegen die Gruppe und den Hund). Auf Abruf muss der Hund sofort und auf kürzestem Weg (durch die Gruppe oder hart an ihr vorbei) in rascher Gangart zum HF kommen und die Grundstellung einnehmen. Die Übung endet mit der Grundstellung.

Anforderung

Der Hund soll sich, wie in der Freifolge umschrieben, beim HF bewegen und darf sich weder ängstlich noch aggressiv verhalten. Die Leine darf nicht auf Zug sein und muss locker durchhängen (U-Leine). Die Leine muss am Ende gehalten werden, ein Aufwickeln derselben ist nicht zulässig. Die Wendungen sind aufmerksam und eng auszuführen und die Grundstellung korrekt zu zeigen. Die Personen dürfen nicht belästigt werden.

Kommando

- Ein Hörzeichen ist erlaubt:
- beim Angehen
- beim Wenden
- für das Abrufen

Ein Hörzeichen mit gleichzeitigem kurzem Sichtzeichen ist erlaubt:

- beim Weggang des HF

Voran (10 Meter) ohne Vorlaufen

20

Ablauf der Übung

Übungsanlage: Vom Veranstalter ist, wie nachfolgend beschrieben, eine Bahn vorzubereiten:

- Markierung der Ausgangsposition mit Fähnchen
- In 10 Meter Distanz zur Ausgangsposition ist ein Boden-Target zu legen.

Vor dem Beginn dieser Übung muss der Hundeführer den Richter darüber informieren, ob er seinem Hund beim Boden-Target zuerst das Kommando für „Steh“ und dann das Kommando für die Position „Sitz“ oder „Platz“ gibt oder direkt das Kommando für „Platz“ oder „Sitz“. Falls der Hund zuerst stehen soll, muss diese Position klar und stabil sein, bevor das Kommando zum Hinlegen oder Hinsetzen gegeben wird.

Aus der Grundstellung kann der HF 1 Schritt machen und schickt den Hund auf eine Distanz von 10 Metern in gerader Richtung voran. Beim Boden-Target nimmt der Hund die vorher vom HF bestimmte Stellung ein. Nach einer kurzen Wartezeit geht der HF zu seinem Hund und beendet die Übung in der Grundstellung.

Anforderung

Korrekte Grundstellung bei Beginn und Ende der Arbeit, gerade und zielstrebiges Voran gehen, schnelle Kommandoannahme für die Sitz-, Platz- oder Stehstellung, sicheres und aufmerksameres Verhalten in der Stellung.

Zeigt der Hund vor dem „Platz“ oder „Sitz“ zuerst ein „Steh“, muss diese Position klar und stabil sein

Der Hund kann die Position entweder auf dem Boden-Target oder im Umkreis von 1 Meter des Boden-Targets einnehmen.

Das Zeigen der falschen Stellung wird bestraft.

Kommando

Ein Hörzeichen ist erlaubt:

- für die Grundstellung
- für das „Steh“, wenn der Hund zuerst diese Position einnimmt

Ein Hörzeichen mit gleichzeitigem kurzen Sichtzeichen ist erlaubt

- für das Voran schicken
- für das Einnehmen der Stellung

5.3.2 Agility

Der Parcours besteht aus 15 – 22 Hindernissen.

Es können alle Hindernisse nach TKAMO-Reglement verwendet werden.

Es müssen nicht zwingend alle Hindernisse berücksichtigt werden. Einzelne Hindernisse können mehrmals vorkommen.

Das Ziel ist es, den Hund dazu zu bringen, alle Hindernisse in der vorgeschriebenen Reihenfolge ohne Fehler zu bewältigen.

Die Hindernisse müssen in der vorgegebenen Reihenfolge, in schneller Gangart, ohne Anhalten zwischen den Hindernissen möglichst fehlerfrei absolviert werden.

Der Hund muss während des ganzen Parcours unter Kontrolle des HF sein.

Während des Wettbewerbes darf der HF nichts in den Händen halten.

Der Hund darf während des Parcours keinerlei Halsbänder tragen.

Zeitbonus

Vor dem Lauf wird die Standardzeit festgesetzt.

Es erfolgt eine Zeitmessung.

Hunde, welche den Lauf in der vorgegebenen Standardzeit absolvieren, erhalten einen Bonus von 10 Punkten. Zeitüberschreitungen haben einen Bonusverlust von minus 1 Punkten pro angebrochene Sekunde zur Folge.

Wird die Standardzeit um mehr als 9 Sekunden überschritten, so wird kein Zeitbonus mehr vergeben.

Standardzeit

Die Standardzeit wird durch den PR bestimmt und den Teilnehmern beim Briefing bekannt gegeben. Die Standardzeit (Sekunden) erhält man durch Division der gemessenen Länge des Parcours (Meter) durch die Bewegungsgeschwindigkeit (2.5 – 3.5 m/sec, wird vom Richter bestimmt)

5.3.3 Junior Handling

Kreis 20

Aus der Stehposition geht der HF nach Anweisung des PR in Harmonie mit seinem Hund **zweimal** die Figur eines Kreises. Vorgängig wird dem HF vom PR bekannt gegeben, in welcher Richtung (Uhrzeigersinn oder Gegenuhrzeigersinn) der Kreis zu laufen ist. Die Arbeit wird mit der Stehpräsentation vor dem PR beendet.

Der PR steht in- und/oder ausserhalb des Kreises und verändert seinen Standort.

Figur L (auf dem Kopf stehend, nach rechts oder links) 20

Der PR sagt vor Beginn der Arbeit, ob die Figur nach links oder rechts ausgeführt wird. Der HF beginnt, auf Anweisung des PR, diese Figur aus der Stehposition, indem er mit dem Hund in gerader Linie vorwärtsgeht und dann eine Wendung zeigt. Dann wird die Figur gegengleich beendet.

Die Arbeit wird mit der Stehpräsentation vor dem PR beendet.

Der PR verändert seinen Standort.

Figur T (rechts oder links beginnend) 20

Der PR sagt vor Beginn der Arbeit ob die Figur nach links oder rechts ausgeführt wird.

Der HF beginnt, auf Anweisung des PR, diese Figur ebenfalls aus der Stehposition, indem er mit dem Hund in gerader Linie vorwärtsgeht. Es folgt eine Wendung. Nach weiteren Metern folgt eine Kehrtwendung. Dann wird in gerader Linie, über die Mittellinie hinaus, auf die andere Seite zurückgegangen. Dort wird wieder eine Kehrtwendung gemacht und bis zur Mittellinie zurückgegangen. Je nach Standort des PR wird mit oder ohne Handwechsel zu diesem zurückgegangen. Die Figur wird mit der Stehpräsentation beendet.

Der PR verändert seinen Standort

Anforderung

- Die Beine vom HF und Hund sollen auf gleicher Höhe sein
- Leine locker, aber gestreckt; kurz hinter den Ohren des Hundes angesetzt.
- HF und Hund in lockerer, zügiger Gangart (bis leichter Trab)
- Fließender Rhythmus im Ablauf der Figuren
- Hund ist immer zwischen dem PR und dem HF
- Freie Hand locker, nicht auf dem Rücken des HF
- Exakte Winkel, keine abgerundeten Ecken, sondern direkte Wendungen an Ort
- Wendungen fließend
- Der vom HF eingeschlagene Weg wird zielstrebig verfolgt
- Richtungswechsel dürfen dem Hund mit der Hand angezeigt werden
- Das Leinenende soll in der Hand des HF verschwinden (Hilfsmittel zur Befestigung sind nicht gestattet)

Präsentation & Zähne zeigen

20

Direkt im Anschluss an das ‚T‘ ist der Hund folgendermassen zu präsentieren:

- Der Hund wird parallel vor dem Richter in mindestens 2 m Distanz hingestellt.
- Die Leine kann über die Schultern des HF gelegt werden.
- Der HF darf zum Zeigen des Hundes kauern (Knie nicht auf dem Boden), muss aber immer darauf achten, wo der PR steht. Der PR verändert seinen Standort
- Die Hände dürfen nicht auf dem Rücken des Hundes sein
- Der Kopf des Hundes schaut, vom HF ausgesehen, in der Regel nach rechts
- Die Vorderläufe des Hundes sind parallel zu stellen (nicht ausgedreht oder eng)
- Die Hinterläufe des Hundes sind parallel oder in Schrittstellung zu stellen
- Der Hund hält den Kopf hoch und schnüffelt nicht am Boden
- Der PR umrundet den Hund, der HF muss dies beachten, der Hund bleibt ruhig stehen.

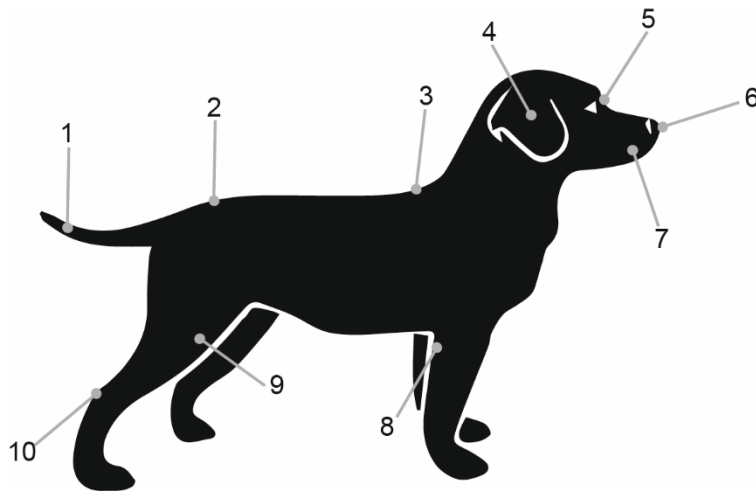
Im Anschluss an die Präsentation zeigt der HF dem PR die Zähne des Hundes in folgender Reihenfolge:

Bei geschlossenem Fang werden die Lippen vorne geöffnet. Die eine Hand greift unter den Kiefer des Hundes, während die andere Hand von oben die Lippen hochzieht. Achtung: Nase nicht zuhalten!

Nun werden auf einer Seite (links oder rechts) mit dem Daumen oder mit mehreren Fingern die oberen Lefzen angehoben und leicht zurückgezogen. Anschliessend dasselbe mit den unteren Lefzen. Es ist auch erlaubt gleichzeitig die oberen und unteren Lefzen hinauf- resp. hinunterzuziehen.

Dito auf der anderen Seite.

Aus folgenden anatomischen Begriffen zwei Stück: die Rute (1), die Kruppe (2), den Widerrist (3), das Ohr (4), den Stopp (5), die Nase (6), den Fang (7), den Ellbogen (8), das Knie (9), die Ferse (10).



Anforderung

Wichtig ist sorgfältig und ruhig zu arbeiten. Der HF muss darauf achten, dass der PR die Zähne des Hundes gut sehen kann. Der PR steht mind. 2 Meter entfernt. Der HF kann seine Position ändern, darf aber nie zwischen Hund und PR stehen. Der PR beurteilt das Handling. Der Hund solle während dem Zähne zeigen und dem Zeigen die «Steh»-Position einnehmen.

20 Fragen

20

Der PR stellt den Fragebogen zusammen und wählt 20 Fragen aus. Rund die Hälfte der Fragen werden als «Multiple-Choice» gestellt.

Alltag & Erziehung

1. Worauf achtest Du, wenn Du Deinen Hund aus dem Auto aussteigen lässt?
Dass mein Hund im Auto / in der Box wartet und ich ihn vor dem Aussteigen anleine.
2. Warum kann das auf dem Spaziergang beliebte „Stöckchen werfen“ gefährlich sein?
Bleibt das Stöckchen nach dem Werfen im Boden stecken, kann dies den Hund schwer an Luft- und / oder Speiseröhre verletzen.
3. Was hast du bei jedem Spaziergang immer dabei?
Halsband / Brustgeschirr, Leine, Kotsäcklein.
4. Wie verhältst Du Dich auf dem Spaziergang, wenn Dir ein Jogger entgegenkommt und Dein Hund unangeleint ist?
Ich rufe meinen Hund zu mir, leine ihn an und lasse ihn erst wieder von der Leine, wenn der Jogger genügend weit weg ist.
5. Worauf achtest Du, wenn Du Deinen Hund in ein Restaurant / eine Gartenwirtschaft mitnimmst?
Mein Hund ist angeleint und ich platziere ihn so, dass er niemanden stört. Mein Hund bleibt auch dann ruhig liegen, wenn ein fremder Hund das Restaurant betritt.
6. Darfst du Deinen Hund vom Tisch füttern? Begründe deine Antwort!

Nein, der Hund darf nicht vom Tisch gefüttert werden, weil er sonst zu betteln und sabbern beginnt. Zudem sind manche Nahrungsmittel für Hunde schädlich.

7. Nenne 3 Elemente des „Hundehalter-Knigges“:

Hundekot stets aufnehmen und entsorgen

Den Hund entlang von Strassen und in Quartieren an der Leine führen

Bei Begegnungen mit angeleinten Hunden den eigenen Hund ebenfalls anleinen

Den Hund nur ohne Leine laufen lassen, wenn der Rückruf zuverlässig funktioniert

Bei Begegnungen mit Passanten den frei laufenden Hund zu sich rufen und anleinen oder nahe bei sich führen

8. Dein Hund starrt in der Hundeschule stets einen anderen Hund an und beginnt häufig auch zu knurren. Wie verhältst Du Dich?

Ich unterbreche den Blickkontakt der Hunde, indem ich mich mit meinem Hund abwende und ihn aus der Situation führe.

9. Was gilt es im Zusammenhang mit Belohnungshappen und Übergewicht zu bedenken?

Wenn der Hund im Training viele Belohnungshappen erhält, sollte an diesem Tag die normale Futterration entsprechend verkleinert werden.

10. Warum ist es wichtig, in der Hundeschule stets genügend Abstand zu den anderen Menschen-Hunde-Teams einzuhalten?

Um Raufereien zu verhindern, vor allem bei Übungen mit Futter, Spielzeug oder Bewegung

11. Stimmt es, dass man älteren Hunden nichts mehr beibringen kann?

Nein

12. Was muss ich wissen, wenn ich mit dem Hund öffentliche Verkehrsmittel benutze?

Hunde bis zu einer Widerristhöhe von 30 cm reisen gratis, müssen aber in einem Behälter (Reisetasche, Box) befördert werden. Grosse Hunde benötigen ein Billet zum halben Preis.

13. Was musst Du beachten, wenn Du Deinen Hund im Auto lässt?

Hitzschlag-Gefahr, Schatten wandert, im Innern des Autos kann es schnell sehr heiss werden.

14. Was gilt es bei Begegnungen mit Hundshunden (Blindenführhunde etc.) zu beachten?

Der Hundshund darf bei seiner Arbeit nicht abgelenkt werden. Habe ich meinen eigenen Hund dabei, leine ich ihn an und wechsele nach Möglichkeit die Strassenseite.

15. Warum solltest Du einen Hund, der deutliche Anzeichen von Angst zeigt, nicht trösten und streicheln?

Weil man mit diesem Verhalten den Hund in seiner Angst bestätigt. Besser: Ignorieren, den Hund aus der Situation nehmen oder mit einer anderen Aktivität beschäftigen.

16. Wenn Dich Deine Freundin zu Hause besucht, freut sich Dein Hund sehr und springt zur Begrüssung an ihr hoch. Wie sollte sich die Freundin in dieser Situation verhalten?

Sich wortlos abdrehen und den Hund ignorieren

17. Was gilt es bei der Verwendung einer Flexileine / Auszugsleine zu beachten?

Dünne Flexileinen sind auf Distanz nicht sichtbar; entgegenkommende Hundehalter sehen nicht, ob Du Deinen Hund an der Leine führst oder nicht

Vorsicht beim Kreuzen mit Velofahrern, Wanderern

18. Wie weit darf sich Dein freilaufender Hund auf dem Spaziergang von Dir entfernen?

Nur so weit, dass (auch bei plötzlich auftauchender Ablenkung) der Rückruf noch sicher funktioniert

19. Worauf achtest Du, wenn Du Deinen Hund in einem Bach oder Fluss schwimmen lässt?

Der Fluss hat keine starke Strömung

Der Fluss hat eine flache Uferpassage, damit der Hund problemlos aus dem Wasser kann

20. Wie verhältst Du Dich, wenn Du mit Deinem Hund auf dem Spaziergang an einem Picknickplatz vorbeikommst?

Ich rufe den Hund zu mir, weil er sonst Essensreste fressen und sich an herumliegenden Scherben verletzen könnte. Sind Leute am Picknicken, achte ich darauf, dass mein Hund diese nicht belästigt.

Allgemeinwissen

21. Was sind die Ziele von Jugend+Hund? Zähle 2 auf:

Kinder im fairen und geduldigen Umgang mit dem Hund anleiten

Abwechslungsreiche Trainings mit Spiel und Spass bieten

Wichtigste Anstandsregeln für Hundehalter vermitteln

Einblick in Hundeeziehung und Hundesport ermöglichen

22. Stimmt es, dass alle Hunde Blut spenden können?

Nein, das Körpergewicht des Hundes ist massgebend.

23. Was bedeutet Coupieren? Und: Ist das in der Schweiz erlaubt?

Coupieren nennt man das Ab-, respektive Beschneiden von Rute und Ohren. Dies ist in der Schweiz nicht erlaubt. Auch das Einführen coupierter Hunde aus dem Ausland ist verboten.

24. Musst Du irgendwelche Vorkehrungen treffen, wenn Du mit Deinem Hund ins Ausland reist?

Ja, der Hund braucht einen EU-Heimtierausweis, muss einen Mikrochip tragen und benötigt eine gültige Tollwut-Impfung. Die Tollwutimpfung muss mindestens 21 Tage vor dem Grenzübertritt erfolgen. Je nach Land muss ein Maulkorb mitgeführt werden.

25. Sie gilt als die traditionsreichste Hundeausstellung der Welt und findet in England statt. Wie heisst sie?

Crufts

26. Welche „Übersprungshandlungen“ zeigen Hunde häufig?

Gähnen, sich kratzen oder schütteln, züngeln, am Boden schnüffeln, niesen

27. Warum sollten Hunde keine Pferdeäpfel fressen?

Pferdeäpfel können Reste von Medikamenten enthalten, die das Pferd erhalten hat, und diese können den Hund gesundheitlich beeinträchtigen.

28. Nenne 3 mögliche Anzeichen dafür, dass mit Deinem Hund möglicherweise etwas nicht stimmt:

Hund frisst nicht

Hund zeigt keine Freude an Spiel und Spaziergang

Hund geht rastlos herum, findet keine Ruhe, hechelt stark

Hund schüttelt immer wieder den Kopf

Hund zittert, obwohl es warm ist

29. Wie reagierst Du, wenn Dein Hund eine Zecke eingefangen hat?

Ich entferne die Zecke mit einer Zeckenzange oder von Hand

30. Was kann es bedeuten, wenn Dein Hund auf seinem Hinterteil „Schlitten“ fährt?

Er hat Würmer oder verstopfte Anldrüsen

31. Was unternimmst Du, wenn Dein Hund möglicherweise etwas Giftiges gefressen hat?
Erste Information via Telefon ans Toxikologische Institut (145), wenn möglich Reste der Substanz oder die Verpackung zum Tierarzt mitnehmen
32. Welcher Sinn ist beim Hund am Besten entwickelt?
Der Geruchssinn
33. Wie viele Zähne hat ein vollständiges Hundegebiss?
42
34. Welche Parasiten kann ein Hund haben? Zähle 3 auf.
Flöhe, Läuse, Zecken, Würmer, Milben
35. Was bedeutet die Abkürzung SKG?
Schweizerische Kynologische Gesellschaft
36. Darf ein 13-jähriges Kind ohne die Zustimmung der Eltern einen Hund kaufen?
Nein, gemäss Art. 110 der Tierschutzverordnung (TschV) ist bei Kindern unter 16 Jahren die ausdrückliche Zustimmung der Eltern notwendig.
37. Was sind Zoonosen?
Krankheiten, die von Tieren auf den Menschen übertragen werden können
38. Mit welchen Verhaltensregeln kann man Hundebissen vorbeugen? Nenne 2:
Schlafende Hunde nicht stören
Fressende Hunde nicht stören
Keine fremden Hunde streicheln, ohne den Besitzer um Erlaubnis gefragt zu haben
Bei Begegnungen mit einem fremden Hund nicht davonrennen, sondern still stehen bleiben
Den Hund nicht anstarren
39. Dein Hund nimmt Belohnungshappen sehr grob aus Deiner Hand. Wie kannst Du ihm dieses störende Verhalten abgewöhnen?
Ich halte den Belohnungshappen in der geschlossenen Faust vor der Schnauze und öffne die Faust erst, wenn der Hund meine Hand nicht mehr bedrängt
40. Gelten in allen Kantonen der Schweiz für Hundehaltende die gleichen Regeln (z.Bsp. punkto Leinenzwang, Maulkorbpflicht etc.)?
Nein, das ist von Kanton zu Kanton unterschiedlich und in manchen Gemeinden gibt es zusätzliche Vorschriften.

Rassenkunde

41. Zähle mindestens 3 Windhunderassen auf:
Whippet, Afghanischer Windhund, Saluki, Greyhound, Deerhound, Irischer Wolfshund, Magyar Agar, Galgo, Italienisches Windspiel
42. Wie heissen die 4 Varietäten des Schweizer Laufhundes / Niederlaufhundes?
Schwyzzer, Berner, Jura, Luzerner
43. Welche Hunderasse trägt noch ein anderes Tier in ihrem Namen?
Affenpinscher
44. Zähle mindestens 3 Retriever-Rassen auf:
Labrador, Flat Coated, Golden, Curly Coated, Nova Scotia Duck Tolling, Chesapeake Bay
45. Welche Hunderasse ist auch als „Faltenhund“ bekannt?
Der chinesische Shar Pei

46. Nenne 3 Hunderassen mit dem Ursprungsland Deutschland:

Boxer, Hovawart, Deutscher Schäferhund, Leonberger, Pinscher, Spitz

47. Welche Hunderasse gilt als die kleinste der Welt?

Chihuahua

48. Zähle 2 Schweizer Sennenhunde-Rassen auf:

Berner Sennenhund, Appenzeller Sennenhund, Entlebucher Sennenhund, Grosser Schweizer Sennenhund

49. Welcher Schweizer Sennenhund ist auch unter dem Namen „Dürrbächler“ bekannt?

Berner Sennenhund

50. Zähle 3 Terrier-Rassen auf:

Jack Russell Terrier, Parson Russell Terrier, Border Terrier, Airedale Terrier, Manchester Terrier, Cairn Terrier, West Highland White Terrier, Irish Terrier, Norfolk Terrier, Welsh Terrier etc.

51. Wie heisst die chinesische Hunderasse, die ähnlich tönt, wie wenn sich zwei Menschen verabschieden?

Chow

52. Nenne 2 Hunderassen, die nicht haaren:

Pudel, Lagotto Romagnolo, Curly Coated Retriever, Bedlington Terrier, Coton de Tulear, Airedale Terrier

53. Welche Hunderassen stammen aus Frankreich? Nenne 2:

Briard, Berger des Pyrénées, Pudel, Bouvier des Flandres, Französische Bulldogge, Epagneul Breton etc.

54. Zähle 3 Vorstehhunde-Rassen auf:

Weimaraner, Kleiner Münsterländer Magyar Vizsla, Pointer, Deutsch Kurzhaar, Irish Red Setter, Pudelpointer etc.

55. In wie vielen Fellvarietäten gibt es den Bernhardiner?

2 (Langhaar und Kurzhaar/Stockhaar)

56. In wie vielen Grössen gibt es den Pudel?

4 (Grosspudel, Mittelpudel, Zwergpudel, Toypudel)

57. Nenne 2 nordische Schlittenhunderassen:

Siberian Husky, Alaskan Malamute, Samojede, Grönlandhund

58. Wie heissen die 4 Varietäten des Belgischen Schäferhundes?

Malinois, Tervueren, Laekenois, Groenendael

59. Unter welchem Namen ist der „Kontinentale Zwergspaniel“ besser bekannt?

Papillon / Phalène

60. Die Fédération Cynologique Internationale (FCI) hat die Hunderassen dieser Welt in 10 Gruppen eingeteilt. Nenne 2 Gruppen:

Gruppe 1: Hütehunde und Treibhunde

Gruppe 2: Pinscher und Schnauzer - Molosser - Schweizer Sennenhunde

Gruppe 3: Terrier

Gruppe 4: Dachshunde

Gruppe 5: Spitze und Hunde vom Urtyp

Gruppe 6: Laufhunde, Schweisshunde und verwandte Rassen

Gruppe 7: Vorstehhunde

Gruppe 8: Apportierhunde - Stöberhunde - Wasserhunde

Gruppe 9: Gesellschafts- und Begleithunde

Gruppe 10: Windhunde

Hundesport & Beschäftigung

61. Wie nennt man das „Kreistraining“ für Hunde, das seinen Ursprung im Pferdesport hat?

Longieren

62. Worum geht es bei einem „Military“?

Um einen Plausch-Wettkampf, der aus einem Spaziergang von mehreren Kilometern Länge besteht (ohne Zeitmessung) und auf dem unterwegs verschiedene Übungen zu lösen sind.

63. Wie heißen die zwei bekanntesten Handwechsel im Agility?

Japaner + Belgier

64. Aus wie vielen Stangen besteht ein Agility-Slalom?

12

65. Worum geht es beim so genannten „Briefing“ im Agility?

Parcoursbegehung ohne Hund, um sich die Abfolge der Hindernisse und die ideale Lauflinie einzuprägen.

66. Welche der Agility-Geräte verfügen über so genannte „Kontaktzonen“?

Laufsteg, Wand und Wippe

67. Wie nennt man einen Agility-Lauf ohne Kontaktzonen-Hindernisse?

Jumping

68. Wie heißen die 3 Fächer, die an einer Rule-Prüfung geprüft werden?

Unterordnung, Junior-Handling, Agility

69. Was benötigst Du / Dein Hund, um an einer Rule-Prüfung teilnehmen zu können?

Gelbes J+H-Leistungsheft

Gültige SKG-Mitgliederkarte

Startgeld

Hundesport-Ausrüstung

70. Wann darf, respektive muss man im Rule von der Kategorie B ins 1 und vom 1 ins 2 aufsteigen?

Nach Erhalt des ersten AKZ darf man in die nächsthöhere Kategorie wechseln

Nach Erhalt von 3x „vorzüglich mit AKZ“ muss man ab nächstfolgendem Jahr aufsteigen

71. Darf man an der Rule-Prüfung den Apportiergegenstand selber wählen oder muss mit einem fremden Gegenstand gearbeitet werden?

Man arbeitet mit einem eigenen, selbst gewählten Gegenstand

72. Worum geht es beim Junior-Handling genau?

Um eine möglichst harmonische Präsentation des Hundes durch den Jugendlichen. Bewertet wird das Handling, nicht das Aussehen des Hundes.

73. Wie viele Windhunde können bei einem Bahnrennen maximal gegeneinander antreten in einem Lauf?

Maximal 6

74. Wie nennt man den Gegenstand, den ein Sanitätshund, der im Wald nach Menschen und Gegenständen sucht, am Halsband trägt?

Bringsel

75. Worum geht es beim Canin-Cross?

Mensch und Hund legen möglichst schnell eine Strecke von mehreren Kilometern zurück und absolvieren unterwegs natürliche und künstliche Hindernisse.

76. Wie heißen Windhunderennen auf freiem Feld, bei denen immer zwei Hunde gegeneinander antreten?

Coursing

77. Wie wird an Rule-Prüfungen bei Punktgleichheit rangiert?

In dieser Reihenfolge: Bessere Punktzahl Unterordnung - Bessere Punktzahl Agility - Bessere Punktzahl Junior-Handling - der ältere Hund

78. Welche Sportarten werden von der Kommission „Polydog“ der SKG betreut? Nenne 2 davon.

SpassSport

RallyObedience

SchaSu

SportTrailen

HoopAgi

79. Was bedeutet AKZ und wann bekommt man ein solches?

AKZ steht für „Ausbildungskennzeichen“. Dieses erhält man an Rule-Prüfungen und an Prüfungen der TKGS, wenn man in jeder Disziplin mindestens 70 Punkte von 100 Punkten macht.

80. In welchen Hundesportarten kommt ein „Schutzdiensthelfer“ zum Einsatz?

VPG, IPO, Mondioring

6 Genehmigung und Inkrafttreten

Die elektronische Veröffentlichung der Rule-Prüfungsordnung obliegt ausschliesslich der K J+H. Die Prüfungsordnung ist urheberrechtlich geschützt.


Das Reglement wurde vom Zentralvorstand der SKG am 16. Nov. 2016 auf Antrag der K J+H genehmigt.

Das Reglement tritt per 1. Jan 17 in Kraft.

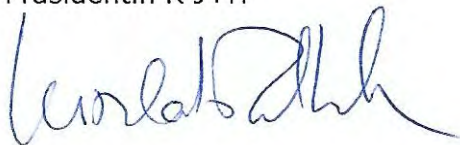
Beer Hansueli
Präsident SKG



Leuenberger Béat
Vizepräsident SKG



Känel Kocher Ursula
Präsidentin K J+H



Battaglia Regula
Rule Sekretariat K J+H



Im Zweifelsfall ist der deutsche Text massgebend.